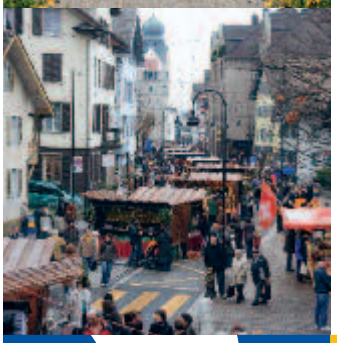
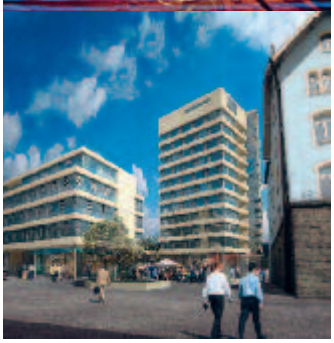


Geschäftsbericht

BEKB



2007

Inhaltsverzeichnis

Impressum	Seite 1
Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber	Seite 2
Gemeinderat und Geschäftsleitung	Seite 3
Organisation	Seite 4
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Seite 5
Kommissionen	Seite 6
Abteilungen	
Präsidiales / Kultur	Seite 10
Finanzen / Wirtschaft	Seite 12
Schulen / Bildung	Seite 14
Planung / Bau	Seite 16
Liegenschaften / Sport	Seite 18
Sicherheit / Werkdienst	Seite 20
Soziales / Familie	Seite 22
Zahlen und Statistiken	Seite 24

Impressum

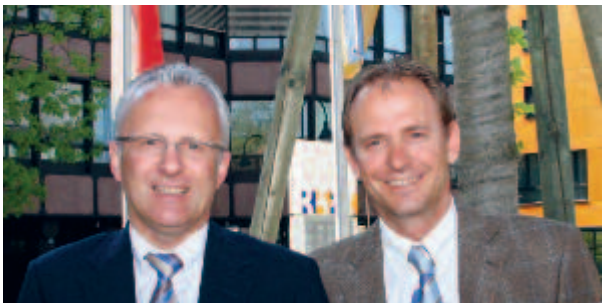
Herausgeber
Einwohnergemeinde Baar
Gemeinderat und Geschäftsleitung
Rathausstrasse 2
6341 Baar
T 041 769 01 20
F 041 769 01 90
einwohnergemeinde@baar.zg.ch
www.baar.ch

Gestaltung
Gemeindekanzlei

Fotos
Diverse

Druck
Multicolor Print AG

Gedanken zum Jahr 2007



Liebe Baarerinnen und Baarer

Im Duden wird der Geschäftsbericht auch als Jahresbericht, Rechenschaftsbericht oder Gebarungsbericht umschrieben. Der letzte Ausdruck ist bei uns eher nicht geläufig. Dagegen die anderen beiden umso mehr.

Unser Geschäftsbericht soll Ihnen nochmals einen Einblick in das letzte Jahr, die Arbeiten und Tätigkeiten sowie in die Organisation vermitteln. Die neue Erscheinungsform unseres Berichtes hat sich auf Grund vieler Rückmeldungen bewährt. Der Verbesserungsprozess wird jedoch nie abgeschlossen sein. Daher sind wir auch wieder auf Ihre Rückmeldungen angewiesen.

Das Jahr 2007 war ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr. Der «neue» Gemeinderat hat sich unter dem Präsidium von Andreas Hotz sehr schnell zusammengefunden und tritt nach aussen wie auch im Innenverhältnis als Einheit und Team auf. Dies wird von der Bevölkerung geschätzt. Die Anliegen werden aufgenommen, diskutiert und lösungsorientiert behandelt. Nur selten kommt es zu echten Meinungsverschiedenheiten. Das gute Klima im Gemeinderat hat sich auch auf die Mitglieder der Geschäftsleitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung übertragen. Die im Jahr 2006 beschlossene Teilreorganisation wurde grösstenteils mit Erfolg umgesetzt und die Restanzen bzw. die Verfeinerung der abteilungsübergreifenden Schnittstellen werden noch korrigiert.

Die im Jahre 2007 von Gemeinderat und Verwaltung gesetzten Ziele konnten praktisch alle erreicht werden. So wurden von den 48 kommunizierten Jahreszielen 45 vollständig und 3 teilweise erreicht. Erfreulich waren die Bemühungen für eine alternative Trasseeführung für die Starkstromleitung der SBB/NOK, die schlussendlich erfolgreich waren.

Die drei Gemeindeversammlungen vom März, Juni und Dezember liefen trotz teils umfangreichen Traktandenlisten demokratisch und speditiv ab. Insgesamt wurden 27 Geschäfte behandelt und alle fanden die Zustimmung des Souveräns. Der März-Gemeindeversammlung stattete als Novum der Landammann Joachim Eder persönlich einen Besuch ab.

Die gute Arbeit der Verwaltung wurde durch die Ausrichtung eines Wertschätzungsbeitrages an die Mitarbeitenden an der Juni-Gemeindeversammlung unterstrichen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind motiviert und arbeiten gerne für die Gemeinde Baar.

Mit grosser Betroffenheit musste im Juni die schwere Erkrankung von Finanzvorstand Hans Steinmann zur Kenntnis genommen werden. In seiner positiven Art, seinem unvergleichbaren Optimismus und seinem nie versiegenden Humor hat er sich gegen die Krankheit gestellt und wir sind mit ihm überzeugt, dass ihm Erfolg beschieden sein wird. Die Geschäfte wurden während seiner Abwesenheit durch seine Stellvertreterin Sylvia Binzegger und den Gemeindepräsidenten Andreas Hotz begleitet und geführt.

Auch sonst hat sich in Baar einiges ereignet. So wurden die Weichen für ein neues Gesicht im Bahnhofgebiet bzw. im Dorfkern gestellt und der neue, vielen Ansprüchen genügende Rathus-Schüür-Platz konnte durch die Bevölkerung in Besitz genommen werden.

Wie Sie den kurzen Gedanken des Gemeindepräsidenten und des Gemeindeschreibers entnehmen können, läuft vieles rund und harmonisch in Baar. Wenn wir auch weiterhin zusammenhalten und uns solidarisch zeigen, müssen wir Baarerinnen und Baarer keine Angst vor der Zukunft haben. In diesem Sinne laden wir Sie ein, an unserer Gemeinschaft teilzuhaben und sich darin zu engagieren.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen des Geschäftsberichtes weiterhin viel Vergnügen und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Andreas Hotz
Gemeindepräsident

Walter Lipp
Gemeindeschreiber

Gemeinderat

Walter Lipp (Gemeindeschreiber), Jost Arnold, Paul Langenegger, Sylvia Binzegger, Andreas Hotz, Trudy Fux, Hans Steinmann, Walter Ineichen

Geschäftsleitung

Urban Bossard, Urs Spillmann, Thomas Guntli, Clemens Eisenhut, Hans Müller, Walter Lipp, Rolf Longhi, Ueli Matter, Bruno Hoppler

Gemeinderat

Walter Ineichen
SP

Hans Steinmann
SVP

Sylvia Binzegger
CVP

Andreas Hotz
FDP (Präsident)

Jost Arnold
FDP

Paul Langenegger
CVP

Trudy Fux
SP

Geschäftsleitung
Walter Lipp, Gemeindeschreiber (Vorsitz)
sowie alle Abteilungsleiter und Leiter Personal

Personaldienst, Ueli Matter

Planung / Bau

Urs Spillmann

- Sekretariat
- Siedlungsplanung
- Verkehrsplanung
- Rechtsdienst
- Bauberatung / Baupolizei
- Tiefbau
- Hochbau
- baulicher Liegenschaftenunterhalt
- Umwelt
- Naturschutz

Finanzen / Wirtschaft

Hans Müller

- Sekretariat
- Buchhaltung
- Steueramt
- Grundstückgewinnsteueramt
- Betreibungsamt
- Wirtschaftspflege
- Landwirtschaft
- Kauf / Verkauf von Grundstücken
- Versicherungen

Schulen / Bildung

Urban Bossard

- Rektorat
  - Schulleitung + Sekretariat
- Schularten
  - Kindergarten
  - Primarstufe
  - Sekundarstufe I
  - Musikschule
- Schulhausleiter/innen
- Schuldienste
  - Schulärztlicher Dienst
  - Schulzahnärztlicher Dienst
  - Logopädie-Therapie
  - Psychomotorik-Therapie
- Betreuungsangebote
- Schulentwicklung
- Schulmaterial
- Schulbibliotheken
- Schulsport

Präsidiales / Kultur

Thomas Guntli

- Gemeindekanzlei
- Gemeindebüro
- Organisation
- Informatik
- Telefon
- Archiv
- Anlässe
- ISO / CI
- Kultur
- Bibliothek / Ludothek
- Jugend
- Notariat
- Zivilstandskreis
- Erbschaftsamt
- Weibelamt
- AHV-Zweigstelle

Liegenschaften / Sport

Bruno Hoppler

- Sekretariat
- Waldmannhalle
- Schwimmbad
- Sportanlagen
- Mehrzweckräume
- Verwaltungsräume
- Liegenschaftenverwaltung
- Friedhof
- Marktwesen
- Hauswartsdienst
- Vereinswesen
- betrieblicher Liegenschaftenunterhalt
- Schiesswesen

Sicherheit / Werkdienst

Rolf Longhi

- Sekretariat
- Werkdienst
- Öffentlicher Verkehr
- Signalisation
- Parkplätze
- Quartieramt
- Feuerwehr
- Feuerschau
- Polizei
- Gastgewerbe
- Notorganisation
- Sicherheitsdienst
- Abfallbewirtschaftung

Soziales / Familie

Clemens Eisenhut

- Sekretariat
- Vormundschaft
- Sozialdienst
- Pflegekinderwesen
- Tagesfamilien
- Krippen und Horte
- Familienergänzende Kinderbetreuung
- Spitex
- Altersheime
- Langzeitpflege
- Gesundheitswesen

31. Dezember 2007

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Einwohnergemeinde zeigt sich den Baarerinnen und Baarern mit vielen Gesichtern. Denn es sind fast 500 Mitarbeitende, die unseren Kunden die Dienstleistungen der Gemeinde erbringen. Die Mitarbeitenden müssen auch darum besorgt sein, dass Gesetze und Regeln eingehalten werden, welche schlussendlich dem Wohle aller dienen. Eine manchmal schwierige und herausfordernde Aufgabe! Die Gemeindeversammlung vom Juni 2007 hat den Angestellten für die insgesamt sehr gute Leistung einen einmaligen Wertschätzungsbeitrag zugesprochen. Diese Anerkennung ist mit Freude und Dank aufgenommen worden.

Anzahl Angestellte und Personalfluktuation

Ende 2007 beschäftigte die Einwohnergemeinde 493 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 57 % arbeiteten Teilzeit, 43 % Vollzeit. Die Mitarbeitenden teilten sich 341.7 Vollzeitstellen. Pro 1'000 Einwohner beschäftigte die Gemeinde unverändert rund 23 Mitarbeitende (entsprechend 16 Vollzeitstellen).

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Mitarbeitenden leicht gestiegen (5 Personen, entsprechend 1.8 Vollzeitstellen). In der Statistik der grössten Arbeitgeber des Kantons Zug nahm die Einwohnergemeinde Baar Rang 9 ein.

Die Personalwechsel bewegten sich in allen Teilen der Organisation in einem gesunden Bereich. Die Fluktuationsraten betrugen zwischen 7 % und 11 % (sämtliche Austrittsgründe inklusive Pensionierungen etc.). Beim Verwaltungs- und Betriebspersonal beträgt die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeitenden rund 10 Jahre. Knowhow und Erfahrung bleiben dem Unternehmen dadurch erhalten.

Aus- und Weiterbildung

Für viele unserer Mitarbeitenden stellen sich im Alltag immer wieder herausfordernde Situationen mit Kunden. 2007 wurden Kurse für die Mitarbeitenden mit häufigem Kundenkontakt durchgeführt. Rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung, der Bibliothek und dem Hallen- und Freibad Lättich haben sich während eineinhalb Tagen intensiv mit dem eigenen Verhalten in herausfordernden Kundensituationen auseinandergesetzt. Viele Anregungen und Ideen konnten in den beruflichen Alltag mitgenommen werden.

Kommissionen A – Z

Die neu gewählten Kommissionen für die Legislatur 2007 – 2010 haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Die rund 30 ständigen und zehn nicht ständigen Kommissionen (Arbeitsgruppen) verfügen alle über ein Pflichtenheft, das Auskunft über Zusammensetzung, Aufgaben und Ziele gibt.

Baukommission

An sieben Sitzungen begleitete die Baukommission die gemeindlichen Bauvorhaben.

Ein Besichtigungsrundgang im Altersheim Bahnmatt ergab einen beeindruckenden Einblick in die Alterspflege und den Sanierungsbedarf des Gebäudes. Die Beratungen beinhalteten das Vorprojekt zum Hochwasserschutz Schwarzenbach, den Variantenentscheid und die Gemeindeversammlungsvorlage zum Baukredit der Sanierung des Freibades Lättich, die Gemeindeversammlungsvorlagen zu den Baukrediten des Aufbahrungsraumes in Allenwinden, die Erweiterung des Bedarfsparkplatzes Waldmannhalle sowie den Kauf- und Ausbaukredit für Stockwerkeigentum an der Rigistrasse 5, die Baukredit-Vorlage zur Urnenabstimmung der Erneuerung der Schule Inwil, die Kostenkontrolle bei der Umgebung Schulhaus Marktgasse mit dem Rathus-Schüür-Platz, die Orientierung über den Umbau des Knotens Weststrasse/Landhausstrasse mit Sanierung der Landhausstrasse sowie das Umrüsten auf künstliche Kugelfänge und Altlastensanierung bei der Schiessanlage Wishalde.

Sanierungsbedarf Freibad Lättich

Energiefachkommission

An drei Sitzungen behandelte die Energiefachkommission verschiedenste Themen der gemeindlichen Energiepolitik und begleitete die Umsetzung der Massnahmen aus dem Massnahmenplan 2007. Auf der Basis der gemeindlichen Richtlinien wurden von der Abteilung Planung / Bau 14 Gesuche um Förderbeiträge bewilligt und total CHF 98'110.– an private Hauseigentümer ausbezahlt.

Familienkommission

Die Familienkommission beschäftigte sich an vier Sitzungen schwergewichtig mit Themen im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung. Es ging dabei um die Subventionierung von Kinderkrippen, Qualitätsanforderungen, das Tarifmodell und um Tagesfamilien.

Kinder beim Spielen in der Ludothek

Feuerschutzkommission

Die Kommission trat fünf Mal zusammen. An diesen Sitzungen wurden verschiedenste Themen beraten. Diskussionsschwerpunkte bildeten die Personalplanung der Feuerwehr, die Erweiterung des Feuerwehrgebäudes, Fahrzeugbeschaffungen für die Feuerwehr, Änderungen des Gesetzes über den Feuerschutz, die Jahresübung des gemeindlichen Führungsstabes und dessen Räumlichkeiten, das Hydrantennetz sowie weitere Themen in den Bereichen Feuerschutz und Sicherheit.

Finanzkommission

Die Finanzkommission unterstützt den Gemeinderat durch die Fachberatung in Finanzfragen.

Ihre hauptsächlichen Aufgaben sind:

– Überprüfen der Grundlagen und Stellungnahme zum Finanzplan
– Stellungnahme zum Budget
– Beratung des Gemeinderates bei der Festsetzung des jeweiligen Steuerfusses
– Stellungnahme zum Rechnungsabschluss
– Unterstützen der Abteilung Finanzen / Wirtschaft bei der Beschaffung von namhaften Mitteln.

Im abgelaufenen Jahr trat die Kommission zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen und behandelte die folgenden Geschäfte:

– Rechnungsabschluss 2006
– Verbuchen des Ertragsüberschusses 2006
– Vorgehen betreffend Erarbeiten einer Finanzstrategie
– Überprüfen der Grundlagen für den Finanzplan 2008–2012
– Diskussion der Richtlinien für Geldanlage und Mittelbeschaffung
– Finanzplan 2008–2012
– Budget 2008

Ferner erarbeitete die Kommission an einem separaten Workshop die Grundlagen der gemeindlichen Finanzstrategie, die anlässlich der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2007 von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Kenntnis genommen wurde.

Friedhofkommission

Unter dem neuen Vorsitzenden Jost Arnold tagte die Kommission im Berichtsjahr einmal. Wichtige Beschlüsse wurden getroffen: die Sanierung des Urnennischen-Platzes – dieser wurde neu eingesandet. Der Brunnen beim Eingangsplatz wurde sandgestrahlt und die Bodenpflästerung vor der Abdankungshalle ausgebessert bzw. wo nötig erneuert. Neu werden Fotografien auf einem separaten, nicht fest montierten Natursteinsockel vor dem Grabstein, auf einer Grabplatte oder einer anderen unauffälligen Halterung bewilligt. Dafür ist bei der Friedhofverwaltung eine Bewilligung einzuholen. Südlich der bestehenden Kindergräber wird ein neues Urnengrabfeld angelegt.

Grundstückgewinnsteuerkommission

Die Grundstückgewinnsteuerkommission ist eine vom Gemeinderat eingesetzte Fachkommission. Sie bearbeitet alle in den Kompetenzbereich der Gemeinde fallenden dringlichen Rechtsgeschäfte, die auf Grund der massgebenden Gesetzesbestimmungen mutmasslich eine Steuerpflicht auslösen und nicht in die Zuständigkeit des Kantons fallen.

Ihre Aufgaben:

– Vorbereitung der Veranlagungen der ihr obliegenden Geschäfte
– Erlass der entsprechenden Einschätzungs- und Einspracheentscheide
– Vertretung der Gemeinde in allfälligen Rechtsmittelverfahren bezüglich kommissionsspezifischer Belange.

Die Grundstückgewinnsteuerkommission traf sich im Jahr 2007 zu vier Sitzungen. Sie behandelte 85 Geschäftsfälle und erzielte damit einen Ertrag von CHF 2’283’754.–. Der budgetierte Betrag von CHF 2 Mio. wurde demnach um CHF 283’754.– übertroffen.

In- und Auslandhilfe

Wie jedes Jahr wurden im Rahmen der In- und Auslandhilfe je CHF 150’000.– an verschiedene Not leidende und vom Schicksal betroffene Mitmenschen verteilt. An der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2007 wurden auf Grund der guten Finanzlage der Einwohnergemeinde zusätzlich CHF 550’000.– für unterstützungswürdige Projekte im Inland und CHF 170’000.– für ebensolche Projekte im Ausland gesprochen. Die Ausrichtung des Gesamtbetrages von CHF 720’000.– erfolgte durch die Entnahme aus der Freien Reserve.

Informatikkommission

Die Informatikkommission traf sich zu zwei Sitzungen. Seit dem 1. Januar 2007 wird die Informatikkommission nicht mehr vom Gemeindepräsidenten, sondern von Christof Niederöst, einem externen Mitglied, geleitet.

Es wurden das Budget 2008 und die Rechnung 2006 behandelt. Die Informatikkommission stand zudem dem Gemeinderat für Beschaffungen der Verwaltung und der Schule beratend zur Seite.

Integrationskommission

Es wurden wiederum mehrere Deutschkurse mit Sozialinformationen für fremdsprachige Frauen und Männer durchgeführt.

Die Spielgruppe «Deutsch macht Spass» für fremdsprachige Kinder konnte auf Grund der hohen Nachfrage im Sommer 2007 mit einer weiteren Gruppe starten. Auch der Lesespass wurde zahlreich besucht.

Anlässlich des Tages des Kindes wurde am 21. November ein spezielles Programm für Kinder angeboten. Für die kleineren Kinder fand ein Märchennachmittag im Schulhaus Sternmatt II statt. Die älteren Kinder wurden zu einer Vorlesung an der Kinderuni der PHZ in Zug eingeladen.

Jugendkommission

Die Jugendkommission behandelte an drei Sitzungen die folgenden Themen: Bereichserweiterung auf Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, Nutzung Schwesternhaus, Konzept haveFun Festival, Konzept JugendArena, Konzept Info-Führer, Jugendraum in Allenwinden, Planung und Budget 2008, Evaluation Ziele 2007, Erarbeitung und Festlegung Ziele 2008.

Kommission für Altersfragen

Die Kommission nahm ihre Arbeit erst im Herbst 2007 auf. Sie ist zurzeit daran, sich zu positionieren und ihre Aufgaben zu definieren.

Kulturkommission

Die Kulturkommission, die sich auf den Beginn der Legislatur mit vier neuen Mitgliedern stark verändert präsentierte, trat zu vier Sitzungen zusammen. Wichtigste Traktanden waren die Motion der IG Schwesternhaus, die daraus resultierende Auftragserteilung zu einer breit angelegten Kulturstudie sowie die Verwendung des budgetierten Kulturkredits.

Folgende Beträge wurden für die einzelnen Sparten eingesetzt: rund CHF 65'000.– für Bildende Kunst (darin u. a. enthalten: Ankauf Foto-Installation Guido Baselgia für das Schulhaus Dorfmatt, Realisierung des Gäuggelbrunnens nach Vorlage von Eugen Hotz); total etwas über CHF 15'000.– für den Bereich Musik (10 Beiträge); rund CHF 20'000.– für zwei Publikationen, eine Ausstellung und das Literaturfestival Abraxas; rund CHF 23'000.– bei der Sparte Theater, Tanz und Film (10 Beiträge). Diverse Kleinbeträge summierten sich auf ca. CHF 6'000.– (u. a. Beitrag an die Restauration des MS Schwan durch den Orion-Club Zugerland). 14 Gesuchen wurde nicht entsprochen. Die für 2007 vorgesehene Vergabe eines Kulturpreises wurde um ein Jahr auf 2008 verschoben.

Foto-Installation von Guido Baselgia im Foyer Dorfmatt

Musikschulkommission

Die Musikschulkommission behandelte in drei Sitzungen insgesamt 36 Sachgeschäfte. Sie beschloss als Ergänzung zum Arbeitsvertrag der Musikschullehrpersonen den «Arbeitsauftrag einer Musikschullehrperson», in dem insbesondere auch die Aufgaben im Rahmen der unterrichtsfreien Arbeitszeit umschrieben sind.

Planungskommission

An den monatlichen Sitzungen behandelte die Planungskommission wiederum eine Vielzahl von Bauvorhaben und Bauanfragen. Wichtigste Traktanden waren: Arealbebauung Chriesimatt mit vier Mehrfamilienhäusern und Einstellhalle, Leihgasse/Chriesimatt, Erarbeitung Richtlinien zur Umsetzung und Anwendung der Arealbebauungsvorschriften, Arealbebauung Hof Himmelrich mit fünf Mehrfamilienhäusern und zwei Autoeinstellhallen, Hof Himmelrich/Ägeristrasse, Arealbebauung Neufeld mit zwölf Mehrfamilienhäusern und Einstellhalle, Grabenstrasse.

Zudem wurden folgende Planungsthemen behandelt: Revision Bebauungs- und Baulinienplan Neumühle/Bahnhofstrasse, Bebauungsplan Sihlbrugg, Ortsplanungsrevision Baar 2005, Revision Bebauungsplan Rigistrasse Ost, Quartiergestaltungsplan Schmidhof, Bebauungsplan Möbel Gallati/Motel Sihlbrugg, Quartiergestaltungsplan Bannäbni, Revision Bebauungsplan Obermühle.

Perspektive Wohnüberbauung Chriesimatt

Schulkommission

An neun Sitzungen und einem Klausurtag behandelte die Schulkommission insgesamt 70 Geschäfte. Die Kommission befasste sich hauptsächlich mit folgenden Themen: Integrative Förderung an den Schulen Baar (Konzept für Kindergarten- und Primarstufe); Vernehmlassung «Änderung des Lehrerbesoldungsgesetzes» (1. und 2. Lesung); Änderung des Schulgesetzes (mit dem Themenbereich Qualitätsentwicklung); Vernehmlassung zum Konzept Sonderpädagogik (1. und 2. Lesung); Nachqualifikation der Lehrpersonen im Bereich Französisch; Dispensationspraxis an den Baarer Schulen.

Sozialhilfekommission

Nebst der Beratung von Dossiers des Sozialdienstes widmete sich die Kommission den Themen Sozialhilfemissbrauch und Jugendarbeitslosigkeit. Bei der Besprechung einzelner Klientensituationen wurden nebst den persönlichen und finanziellen Situationen einzelne Fragestellungen vertiefter behandelt. Zum Beispiel die Notwendigkeit von Heimplatzierungen, die Berufstätigkeit von allein erziehenden Sozialhilfebezügerinnen oder das Manko von günstigem Wohnraum.

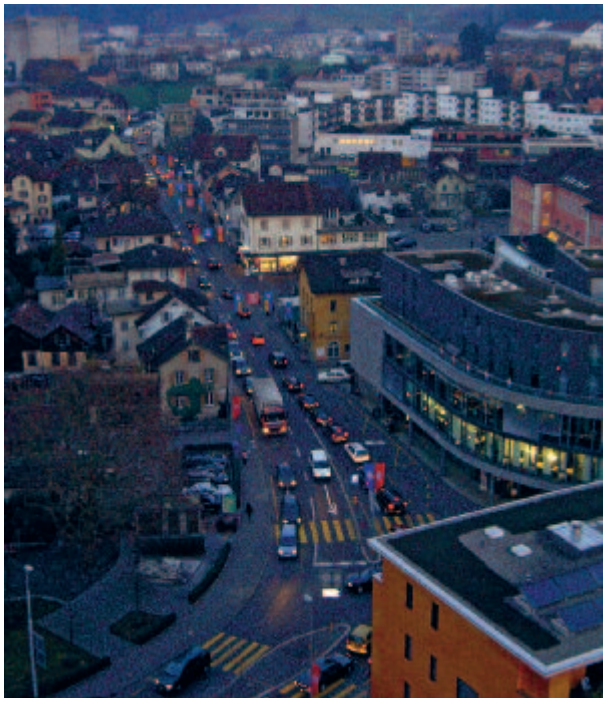
Turn- und Sportkommission

Geleitet von Diego Vonplon, traf sich die neu zusammengesetzte Kommission zu sieben Sitzungen. An der alle zwei Jahre stattfindenden Sportlerehrung am Freitag, 7. September 2007, wurden 65 Sportlerinnen und Sportler geehrt. Im Berichtsjahr wurde erstmals der neue Jugendförderungsbeitrag von CHF 150.– pro Jugendlicher an die Baarer Vereine ausbezahlt. Dazu hatte die Kommission zuhanden des Gemeinderates die Richtlinien über die Jugendförderung in Sportvereinen ausgearbeitet.

Verkehrskommission

Nach erfolgter Teilreorganisation in der Verwaltung ist die Verkehrskommission nun der Abteilung Sicherheit / Werkdienst zugeteilt. Auf Grund dessen wurden das bestehende Pflichtenheft an die neue Situation angepasst und Schnittstellen bereinigt.

Die Verkehrskommission behandelte an insgesamt drei Sitzungen Themen wie Anträge zu Tempo-30-Zonen, den Ausbau der Knoten Büelplatz und Weststrasse/Landhausstrasse, das Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Zuger-/Baarerstrasse und befasste sich mit weiteren Themen rund um den öffentlichen Verkehr.



Feierabend-Verkehr durch Baar

Vormundschaftskommission

Anhörungen im Vorfeld von anzuordnenden vormundschaftlichen Massnahmen erledigte die Kommission im Zweierausschuss, da solche Termine in der Regel kurzfristig anberaumt werden müssen. Die gesamte Kommission engagierte sich hingegen wieder anlässlich der jährlichen Berichts- und Rechnungsablage der vormundschaftlichen Mandatsträger/-innen. Dabei wurden die persönlichen und finanziellen Aspekte der vormundschaftlich betreuten Personen besprochen. Zudem wurden einzelne in Heimen platzierte Personen besucht. Dadurch gewannen die Kommissionsmitglieder einen Einblick in soziale Institutionen und konnten gleichzeitig die betreuten Personen persönlich kennen lernen.

Präsidiales / Kultur

Der neu gewählte Gemeinderat mit dem neuen Gemeindepräsidenten Andreas Hotz und die frisch bestellten Kommissionen für die Legislatur 2007 – 2010 nahmen am 1. Januar die Arbeit auf. Per 1. Januar 2007 wurde zudem die Teil-Reorganisation der Gemeindeverwaltung umgesetzt. Mehrere Dienststellen und Tätigkeiten wurden intern neu zugeordnet. Drei Abteilungen erhielten neue Bezeichnungen: Liegenschaften / Sport, Sicherheit / Werkdienst und Soziales / Familie.

Im April wurden die Verhandlungen über eine alternative Trasseeführung für die geplante SBB/NOK-Hochspannungsleitung wieder aufgenommen. Dank den intensiven Bemühungen des Baudirektors und des Gemeindepräsidenten konnten die schwierigen Verhandlungen mit den Betreibern und die Aussprachen mit den direkt betroffenen Grundeigentümern 2008 erfolgreich abgeschlossen werden.

Die 1.-August-Feier fand erstmals auf dem neu gestalteten Rathus-Schüür-Platz beim Schwesternhaus statt und zog eine Rekordzahl von Besuchern an. Die Feldmusik Baar, die Jazzband Kolin City Seven und diverse Kinderattraktionen trugen zum gelungenen Anlass bei.

1.-August-Feier

Im September führte die «Tour de Baar» durch Inwil. Die Ortsbegehung mit dem Gemeinderat und dem Historiker Philippe Bart begeisterte viele Interessierte.

Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung unter der Leitung des Werkmeisters leisteten im Oktober einen Hilfseinsatz im Kanton Uri. Dabei wurde eine Teilstrecke des Gotthard-Wanderweges oberhalb von Hospental in Stand gestellt.

Die Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2007 beschloss eine Anpassung des Personalreglements der Einwohnergemeinde Baar. Die zwei wichtigsten Änderungen betreffen die ordentliche Pensionierung (neu Pensionsalter 65) und die vorzeitige Pensionierung (neu ab dem 60. Altersjahr).

Kultur

Ende Februar lud die Kulturkommission Delegationen der kulturellen Vereine zu einem Gedankenaustausch in die Rathus-Schüür ein.

Die Beantwortung der Motion der «IG Kultur ins Schwesternhaus» führte zum Auftrag, die kulturelle Zukunft vertieft zu analysieren und das Entwicklungspotenzial der Gemeinde durch die Aussensicht des Studienzentrums Kulturmanagement der Universität Basel ausloten zu lassen. Mit der öffentlichen, gut besuchten Impuls-Veranstaltung startete am 3. Dezember die Projektstudie für die Planung, Gestaltung und Durchführung eines kulturellen Entwicklungsprozesses.

Einweihung Gäuggelbrunnen

Vermehrt gepflegt werden soll die Gestaltung des öffentlichen Raumes. Mit der Einweihung des schmucken Gäuggelbrunnens (nach Vorlage von Eugen Hotz gestaltet durch Martin Sutter, Baar, und realisiert durch den Zuger Kunstschlosser Fritz Spieser) erhielt der Rathus-Schüür-Platz ebenso einen markanten Akzent wie der Eingang des neuen Schultraktes der Schule Dorfmatt durch eine 30-teilige Foto-Installation des mittlerweile international angesehenen Baarer Fotografen Guido Baselgia.

Der traditionelle Kunst-Markt erreichte im Dezember 2007 ein Rekordausmass. Fast 60 regionalen Kunstschaffenden wurde ein Podium und der kunstinteressierten Bevölkerung die Gelegenheit geboten, auch mit bescheidenem Budget zeitgenössische Kunst zu erstehen.

Rathus-Schüür

Insgesamt wurden in der Rathus-Schüür 27 Vorstellungen im Rahmen des Kleinkunstprogramms (inkl. Neujahrskonzert), fünf Anlässe der Bibliothek und neun Veranstaltungen des Baarer Fraue-Donschtigs durchgeführt.

Die Herbstsaison des Kleinkunstprogramms brachte einen Besucherrekord mit durchschnittlich 72 Personen pro Veranstaltung. Damit wurde eine Auslastung von 83 % erzielt.

Informatik

Im Rahmen der Risikoanalyse durch eine Sicherheitsfirma wurde die gesamte IT-Infrastruktur (Serverraum, Hardware, Software, Backup) von Gemeinde- und Schulinformatik überprüft. Dabei wurde attestiert, dass sich die IT-Infrastruktur in einem guten Zustand befinde. Trotzdem wurden auch Schwachstellen aufgedeckt, die jedoch nicht als gravierend bezeichnet wurden. Diese Pendenzen sind in der Zwischenzeit teilweise bereinigt worden oder werden in naher Zukunft mit anstehenden Projekten erledigt.

In der Feuerwehr Baar wurde im letzten Jahr die Server-Infrastruktur erneuert. Damit verfügt auch die Feuerwehr wieder über zeitgemässe Informatiksysteme.

Auf der Primarstufe der Schulen Baar wurde zum ersten Mal die Stundenplanung mittels einer neu entwickelten Software durchgeführt. Jede Lehrperson erfasst neu den Stundenplan selber am Computer und übermittelt ihn in eine zentrale Datenbank.

Anlässlich einer gemeinsamen Beschaffung wurde ein Teil der Computer der Schule und der Verwaltung durch neue Geräte ersetzt.

Jugend

Das AktionsHaus cube und der Jugendtreff Rainhalde standen für die Jugendlichen insgesamt an 68 Tagen offen. Total etwa 1’500 Jugendliche besuchten die beiden Treffs (30 % Mädchen). Mit der Mobilen Arbeit konnten bei über 150 Einsätzen gegen 2’000 Jugendliche auf den verschiedenen Plätzen erreicht werden. Die Fachstelle betrieb fünf Cliquenräume für Jugendliche im Schwesternhaus, die den einzelnen Cliquen an 147 Tagen offen standen.

Neben den Treffs und den regelmässigen Anlässen wurden unter anderem folgende Aktionen und Projekte durchgeführt: vier Discos, Jungbürgerfeier, Projekt BlauBaar an der Fasnacht, Halle für alle, Mädchenlager in Genf, Schnuppertage Männerberufe, Projekte und Aktionen für Mädchen, Aktion zum Tag des Kindes, Selbstbehauptungskurs für Girls und junge Frauen, Film-, Fussball- und Spielabende.

Bei verschiedenen Gelegenheiten leistete die Fachstelle individuell Unterstützung. Sie konnte zwischen Jugendlichen und Erwachsenen, Behörden, Eltern, Anwohnern usw. vermitteln und als Mediatorin auftreten.

Ten Sing Baar startete das Jahr mit einer Werbeaktion, bei der die Oberstufe in Baar besucht und in einigen Musikklassen eine Lektion abgehalten wurde. Bei der Wahl des Showthemas wagte Ten Sing mit «Disco – Feel the Groove!» einen Sprung zurück in die 70er Jahre. An den fünf Auftritten im Gemeindesaal Baar, in der Kanti Zug und im Lorzensaal Cham durfte wieder ein grosses Publikum begrüsst werden.

Bibliothek

Die Bibliothek steigerte 2008 die Anzahl Ausleihen auf 139’374 und die Ludothek auf 13’790. Dies sind jeweils die höchsten Werte in der Geschichte der beiden Institutionen.

Bibliothek Baar

In der Reihe «Bibliothek in der Rathus-Schüür» fanden im Januar drei Veranstaltungen statt: das Baarer Literaturquartett zu biographischen Büchern, die Lesung des Weltwoche-Kolumnisten Mark van Huisseling und die Vorstellung des russischen Autors Iwan Bunin durch Sabine Dörlemann und Dorothea Trottenberg.

Im September besprach das Literaturquartett Kriminalromane. Hardy Ruoss und Peter Kner schlossen die Reihe ab und diskutierten über den Schweizer Autor Friedrich Glauser.

Finanzen / Wirtschaft

Die Gemeinde Baar weist auch für das vergangene Jahr 2007 einen markanten Ertragsüberschuss aus. Zu diesem erfreulichen Resultat haben verschiedene Faktoren beigetragen. Unter anderem ist dies auch der Ausgabendisziplin von Exekutive und Verwaltung zuzuschreiben.

Die Eingänge aus Steuererträgen haben sowohl bei den juristischen wie vor allem auch bei den natürlichen Personen das Resultat nachhaltig beeinflusst. Auch die übrigen Positionen der ordentlichen Steuereinnahmen haben sich erfreulich entwickelt. Infolge einer grossen Liquidität und gleichzeitig steigender Zinsen resultierten namhafte Vermögenserträge.

Ein tieferer Sachaufwand sowie tiefere gesetzliche Abschreibungen und Passivzinsen haben die Rechnung ebenfalls positiv beeinflusst.

Zukunft

Der an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2007 beschlossene, tiefe Steuerfuss von 60 % soll auf Grund der massiv gestärkten Eigenkapitalbasis aus Sicht des Gemeinderates möglichst lange beibehalten werden. Die Auswirkungen der Zuger Finanz- und Ausgabenreform (ZFA), der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Neugestaltung der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) und des revidierten kantonalen Finanzausgleichs per 1. Januar 2008 machen sich erstmals im Budget 2008 bemerkbar. Sie geben wichtige Hinweise für die zukünftige Finanzplanung.

Auch unter Berücksichtigung der veränderten Voraussetzungen darf im Jahr 2008 von einer weiterhin positiven Entwicklung ausgegangen werden.

Schätzung der Liegenschaften

Zwecks Ermittlung der aktuellen Verkehrswerte der gemeindlichen Liegenschaften des Finanzvermögens wurde der dritte und letzte Teil der vorzunehmenden Schätzungen in Auftrag gegeben. Aufgrund der resultierenden Ergebnisse sind die Buchwerte der entsprechenden Liegenschaften angepasst worden. Es ist vorgesehen, alle fünf Jahre die Überarbeitung der Schätzungen zu veranlassen.

Gemeindliche Liegenschaft Kronengebäude

Kosten- und Leistungsrechnung

Die Arbeit in der Projektgruppe «Kosten- und Leistungsrechnung» ist abgeschlossen worden. Bereits haben Pilotgemeinden mit dem Einsatz der Kosten- und Leistungsrechnung begonnen. Der Zweck des Projektes, eine teilweise Einführung zusammen mit dem Kanton und anderen Gemeinden zu erreichen, ist gelungen. Ob bzw. wann die Kosten- und Leistungsrechnung auch ein Thema für die Gemeinde Baar wird, dürfte sich in nächster Zeit klären.

Wirtschaftspflege

Im Rahmen der Wirtschaftspflege haben auch im abgelaufenen Jahr wieder vier Unternehmerfrühstücke im Restaurant Sport Inn stattgefunden. Die Themen waren die folgenden: Aktuelles aus dem Steuerwesen; Was bringt ein «Seitenwechsel»?; Hochpreisinsel Schweiz – bewegt sich etwas?; Von der FIFA in den Zuger Regierungsrat bzw. in die Baudirektion.

Unternehmerfrühstück

Zusätzlich sind die Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft bzw. des Gewerbes im Mai zu einem Anlass der besonderen Art eingeladen worden, einer Vorstellung des Cabaret Duos «DivertiMento» im Gemeindesaal.

Mittelbewirtschaftung

Im Bereich Mittelbewirtschaftung sind in der Berichtsperiode aufgrund der wiederum komfortablen Liquidität Darlehen in der Höhe von CHF 10,6 Mio. zurückbezahlt worden.

Per Ende 2007 bestanden Festgeldanlagen in der Höhe von CHF 60,0 Mio.

Steuereinnahmen

Einmal mehr erfolgte bei den ordentlichen Steuereinnahmen eine in der Höhe unerwartet positive Entwicklung. Speziell die Steuereinnahmen natürlicher Personen trugen wesentlich zum erfreulichen Ergebnis bei. Grund dafür waren die konjunkturelle Entwicklung und Sonderfaktoren. Erfreulich auch die Mehreinnahmen aus Quellensteuern und Sollsteuern aus Vorjahren.

Die Einnahmen aus Grundstückgewinnsteuern lagen um ca. CHF 0,3 Mio. über dem budgetierten Betrag.

Bearbeitung der Steuererklärungen

Finanzausgleich

Auf Grund des noch gültigen Finanzausgleichsgesetzes war die Gemeinde Baar für das 2007 mit CHF 5,7 Mio. leistungspflichtig.

Dank einem ausgewogenen Mix an natürlichen und juristischen Steuerzahlerinnen und -zahlern ist die Einwohnergemeinde Baar finanztechnisch gut positioniert und für die Herausforderungen der kommenden Jahre gewappnet.

Schulen / Bildung

Die Baarer Schulen und Kindergärten wurden am Stichtag 1. September 2007 von 2'283 Kindern und Jugendlichen in 129 Klassen besucht. Wir kommentieren im Folgenden die im Massnahmenplan 2007 offen gelegten Zielsetzungen in den drei Kernbereichen Förderung, Verantwortung und Rahmenbedingungen.

Beurteilen und Fördern

Die kantonale Auswertung zum Thema Beurteilen und Fördern auf der Sekundarstufe 1 zeigte im Bereich Kommunikation eine Verbesserung der fachlichen Zusammenarbeit innerhalb der einzelnen Schulen, ebenso konnte die Kommunikation zwischen den Lehrpersonen und den Schüler/innen einerseits und dem Elternhaus andererseits intensiviert werden. Im Bereich Unterricht wurde eine zunehmende Individualisierung verbunden mit offeneren Unterrichtsformen und einer verbesserten Lernzielorientierung festgestellt. Das ausgeprägte Fachlehrersystem der Kooperativen Oberstufe mit ihren durchlässigen Niveaus gehört weiterhin zu den kritischen Bereichen. Mit dem Jahresziel, die Anzahl der Lehrpersonen pro Jahrgangsteam zu reduzieren, konnten Verbindlichkeit und Orientierung bei den Schüler/innen erhöht werden.

Weiterbildung

Ziel verschiedener Kaderausbildungssequenzen war es, die Schulhausleiter/innen in ihrer pädagogischen und personellen Führungsrolle zu stärken und damit im anspruchsvollen Führungsalltag wirkungsvoll zu unterstützen.

Alle 259 Lehrerinnen und Lehrer sind im neuen Lehreradministrationsprogramm ausgebildet und haben Ende Januar 2007 erstmals elektronische Zeugnisse erstellt.

Integrative Förderung

In schulinterner Weiterbildung bereiteten sich die Lehrpersonen gezielt auf den konstruktiven Umgang mit der integrativen Förderung (IF) und den damit bedingten Veränderungen vor. Integrative Schulung ist eine Antwort auf den Umgang mit Verschiedenheit und Vielfalt. Der integrative Unterricht gestaltet die Lernbedingungen so, dass sie den unterschiedlichen Lern- und Förderbedürfnissen der Schülerin, des Schülers entsprechen und Lernerfolge ermöglichen. Alle Beteiligten werden dabei durch Fachleute der Heilpädagogik unterstützt und beraten. Nach dieser einjährigen und intensiven Vorbereitungsphase starten im Schuljahr 2008/09 mit der konkreten Umsetzung die Zentrumsschulen Marktgasse, Dorfmatt, Sternmatt 1 und die Schule Inwil. Im Folgejahr 2009/10 erfolgt dann die Umsetzung in den Schulen Wiesental, Allenwinden und PS Sennweid.

Schulzeitmodell

Das im Schuljahr 2004/05 eingeführte Baarer Schulzeitmodell wurde während drei Jahren wissenschaftlich begleitet. Ziel der Evaluation III/2007 (Rathauspost vom 21.11.2007) war es, die Auswirkungen des Schulzeitmodells für Kinder und Familien einzuschätzen sowie die Beurteilung der schulergänzenden Betreuungsangebote aus Elternsicht darzustellen. Zusammenfassend stellt Sozialforscher Charles Landert fest, dass «das neue Schulzeitmodell nicht luxuriös ist und dennoch ein grosses Mass an elterlichen und pädagogischen Anliegen erfüllt. Die Befragungsdaten sind überwiegend positiv. Bezüglich der Angebotsqualität herrscht eine grosse Zufriedenheit verbunden mit einem begrenzten Wunsch nach Ausbau (primär im Bereich Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung).» Der Gemeinderat hat die Abteilung Schulen / Bildung beauftragt, kurzfristige Optimierungsmassnahmen aufzuzeigen und mittelfristig zusammen mit der Abteilung Soziales / Familie aufgrund einer vertieften Bedarfsanalyse ein Gesamtkonzept zu erstellen.

Betreuerinnenteam familienergänzende Kinderbetreuung

Tagesvisitationen

In allen Schulen erfolgten Tagesvisitationen durch Schulkommission und Schulleitung. In der Auswertung wurde dem Aspekt «Wir orientieren uns an unseren Ressourcen» besondere Beachtung geschenkt. Der Fokus richtete sich dabei auf den Aspekt, ob die Lehrpersonen ein wirkungsvolles Lernen von und mit andern ermöglichen, ob sie verschiedene Lerntypen und Sinne berücksichtigen und ob sie Zeit und Infrastruktur optimal nutzen.

Informationen

Viermal jährlich informierte die Schulleitung via Rathauspost über Themen wie Umgang mit Heterogenität (im Besonderen das Lernatelier, die Schulsozialarbeit, die sprachliche Frühförderung im Vorkindergartenalter), die neuen Lehrpersonen an den Baarer Schulen und die familienergänzende Betreuung à la carte.

Mit verschiedenen Veranstaltungen – Eintritt in den Kindergarten, in die 1. Klasse, zum Übertritt von der 6. Klasse in die Oberstufe, zur Integrativen Schulung und zum Thema Pubertät – gab die Schule Eltern und Interessierten Einblick und liess sie teilhaben an Entwicklungen, Neuerungen und Vorhaben.

Schulraumplanung

Die Bevölkerungszahl stieg infolge der starken baulichen Entwicklung in den 90er Jahren von 16'229 (1990) auf gegen 21'772 (2007) Einwohnerinnen und Einwohner. Damit wuchsen die Zahlen zwischen 1990 und 2007 um mehr als 600 Schülerinnen und Schüler und die Primarklassen stiegen von 40 (1990) auf 66 Klassen (2007) (diese Zahl betrifft die Regelklassen der Primarstufe, ohne Kleinklassen – die gesamten Klassenzahlen finden Sie unter Zahlen und Statistiken) an. Das beschleunigte Wachstum insgesamt hat sich gemässigt. Um den gestiegenen Schülerzahlen im Schulkreis Süd Rechnung zu tragen, hat die Bevölkerung im Juni 2007 mit Urnenentscheid den Baukredit für die Sanierung und Erweiterung der Schule Inwil (in den Jahren 2008–2010) gesprochen. Die Grösse der Schule Inwil wird – wie seit Bestehen – auch Raum für 3–4 Klassen des Dorfes bieten, um die drei Zentrumsschulen Sternmatt 1, Dorfmatt und Marktgasse zu entlasten.

Die Schulraumplanung zeigt, dass Baar aktuell im Bereich Nord stark wächst. Wie in den Prognosen der Vorjahre erwähnt, zeigt es sich, dass der zur Verfügung stehende Raum der Schule Wiesental mittelfristig für die wachsenden Schülerzahlen des gesamten Schulkreises Baar Nord (inkl. Blickensdorf) nicht mehr genügt.

Zirkusprojektwoche, Schule Inwil, Juni 2007

Grundlagen Schulbetrieb

Im Jahr 2007 wurde die neue Schulverwaltungssoftware WinSchule im Bereich Fakturierung und Stundenplanung weiterentwickelt und die beteiligten Personen entsprechend geschult. Auch wurde die erste Phase der Strukturarbeit zum Vollzug der Zuger Finanz- und Aufgabenreform (2. Paket) im Schulbetrieb und im Rektorat initiiert.

Musikschule

Im Schuljahr 2007/2008 besuchten insgesamt 1'569 (davon 71 Erwachsene) Schülerinnen und Schüler bei 55 Lehrkräften Grund-, Instrumental- und Ensembleunterricht.

Im Berichtsjahr wurden 14 publizierte Veranstaltungen organisiert. Daneben fanden 31 Schüler- und Hauskonzerte im Dorfmatt statt. Verschiedene Gruppen und Ensembles wurden mehrfach bei Veranstaltungen Dritter engagiert (Gottesdienste, Feiern, Weihen usw.).

Der kantonale Musikschulkongress in Zug für Behördemitglieder und Lehrpersonen fand grosse Beachtung. Namhafte Referentinnen und Referenten äusserten sich zu aktuellen Musikschulthemen in spannenden Vorträgen.

Ein Konvent für Lehrpersonen und Kommissionsmitglieder befasste sich hauptsächlich mit dem ab Sommer 2008 neu einzuführenden Zusatzfach zum Einzelunterricht «fit4music».

Planung / Bau

Ein Meilenstein ist geschafft! Die Belastung durch die Ortsplanungsrevision 2005 über rund vier Jahre hinweg war nicht immer einfach zu verkraften und hat viele von uns bis zum Limit gefordert. Dies geschafft zu haben, machte aber auch Energien frei für neue Planungen und Projekte.

Rechtskräftige Ortsplanung

Nach einem aufwändigen Beschwerdeverfahren wurden der neue Zonenplan und die Bauordnung 2005 im Frühling 2007 endlich rechtskräftig. Auf der Titelseite der neu gedruckten Bauordnung dokumentiert ein Foto die Baustelle am Bahnhof Baar. Mit dem Genehmigungsentscheid wurde auch definiert, dass in den grösseren noch unbebauten Gebieten minimale öffentlich nutzbare Freiflächen zu realisieren sind. Dies steht ganz im Sinne unserer Bestrebungen zur Gestaltung von attraktiven und vielfältig nutzbaren Aussenräumen. Für das Unterfeld wurde unter Einbezug der Grundeigentümer, der Stadt Zug und des Kantons ein anderer Zonierungsvorschlag erarbeitet. Zur Sicherstellung einer hohen Siedlungs- und Umgebungsqualität soll die Bauordnung in § 38 spezifisch zum Gebiet Unterfeld ergänzt werden. Die öffentliche Auflage zeigte, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Luftbild Unterfeld

Planung Neumühleareal

Die Gemeindeversammlung hat im Frühling dem neuen Bebauungsplan Neumühle/Bahnhofstrasse zugestimmt. Damit wurde der Grundstein gelegt für den Abbruch der blauen Getreidesilos und dass ein Neubau nur aufgrund eines Studienverfahrens unter Architekten und Landschaftsarchitekten erstellt werden kann. Durch Einsitz im Beurteilungsgremium durften wir den Bauherrn Günter Zobel bei der Auswahl des Siegerteams beraten. Schon im Dezember stand fest, dass das Projekt von Theo Hotz, Zürich, zur Ausführung gelangen soll. Gemäss der gemeindlichen Vorgabe wird im obersten Geschoss ein öffentlich zugängliches Restaurant geplant.

Neumühleareal – Ansicht von der Bahnhofstrasse her

Bebauungsplan Möbel Gallati

Damit die Erweiterung des Möbelhauses von 5’000 m² Verkaufsfläche auf 12’000 m² ermöglicht werden konnte, musste ein Bebauungsplan erarbeitet werden. Gleichzeitig wurde aufgrund von städtebaulichen Studien definiert, dass an Stelle des eingeschossigen Motels Sihlbrugg ein markantes neues Gebäude realisiert werden kann.

Neues Strassenreglement

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Strassenreglements wurden einige private Strassen, Rad- und Fusswege öffentlich erklärt. Dazu mussten umfangreiche Zustandsuntersuchungen und das aufwändige Verfahren zur Öffentlicherklärung

abgewickelt werden. An der Gemeindeversammlung wurde dem neuen Strassenreglement zugestimmt und in der Folge von der Baudirektion des Kantons Zug genehmigt.

Aktion «Baar erneuert»
Kostenlose Energieberatung

Energiestadt Baar
Energiebewusst handeln

Die «Energiestadt» Baar bietet seit September 2007 den Hauseigentümerinnen und den Hauseigentümern von Baar eine kostenlose Energieberatung für die Erneuerung ihrer Gebäude an. Mit einem gut besuchten Informationsabend am 27. September 2007 wurde die Aktion lanciert. Bis Ende Jahr sind beim «energienetz-zug» 52 Anmeldungen für eine kostenlose Energieberatung eingegangen. 37 Beratungen wurden im Jahre 2007 durchgeführt und mit einem Bericht abgeschlossen. Die Aktion dauert bis Ende 2009.

Schulhaus Inwil

Aufgrund des Projektierungskredites konnte die detaillierte Planung sowie die Berechnung der Kosten eingeleitet werden. An der Urnenabstimmung vom 17. Juni 2007 wurde der Erneuerung und Erweiterung der Schule Inwil zugestimmt und ein Brutto-Baukredit von CHF 27'750'000.– bewilligt. Zukunftsgerichtet wurde beschlossen, dass die Gebäude zusammen mit einer Holzschnitzelheizung den MINERGIE-Standard erreichen sollen.

Hochwasserschutz

Die Gemeindeversammlung genehmigte einen Baukredit von CHF 1.65 Mio. für den geplanten Bau eines Geschiebesammlers im Bachtalenbach sowie eine dazugehörende Entlastungsleitung in der Blickensdorferstrasse. Im Zuge der Detailprojektierung zeigt sich, dass die Ausgestaltung und Grösse des Geschiebesammlers noch verkleinert werden konnte. Das Vorhaben tangiert Waldareal, kantonales Strassenland und die Ortsbildschutzzone – entsprechend viele Amtsstellen waren einzubeziehen und es musste ein Bewilligungsmarathon absolviert werden.

Für den Ausbau des Schwarzenbachs (Allenwinden) auf ein 100-jähriges Hochwasser wurden weitere Varianten ausgearbeitet. Eine Bachoffenlegung wird weiterverfolgt, wenn es gelingt, die betroffenen Grundeigentümer dafür zu gewinnen.

Weitere Merkpunkte in Kürze

- Begleitung Bebauungsplan Früeberg mit Projekt Lärmschutzwand
- Begleitung Quartiergestaltungsplan Bannäbni
- Festsetzung Quartiergestaltungsplan Schmidhof und Freigabe der Reserve-Bauzone Schürmatt für preisgünstigen Wohnungsbau
- Bewilligung der Überbauung Neufeld mit UVB mit insgesamt 206 Wohnungen
- Altersheim Bahnmatt – Sanierungskonzept
- Aufbahrungsraum Friedhof Allenwinden
- Kauf- und Ausbaukredit Stockwerkeigentum Rigistrasse 5 – Gemeindeversammlung
- Bauprojekt für Sanierung und Ausbau Büelplatz/Rigistrasse
- Kanalisations- und Strassensanierung Aberen – Ausführung
- Entscheid Umsignalisation Leihgasse

Umgebung Schwesternhaus/Rathus-Schüür

Die Neugestaltung der Umgebung Schwesternhaus/Rathus-Schüür konnte termingerecht auf den Sommer fertig gestellt werden. Die zeitweise sehr trockene Jahreszeit erforderte viel künstliche Bewässerung, damit die neuen Bäume, Buchshecken, Büsche und Blumen gut anwachsen konnten. Die Besucherinnen und Besucher der 1. August-Feier haben sich wohl gefühlt und an diesem Tag die Umgebung gleichzeitig «eingeweiht».

Umgebung Schwesternhaus/Rathus-Schüür-Platz

Liegenschaften / Sport

Im Berichtsjahr wurde die vom Gemeinderat für die Abteilung Liegenschaften / Sport beschlossene Teil-Reorganisation der Verwaltungsabteilungen umgesetzt. Der Übertritt aller Hauswarte und des Reinigungspersonals der Schul- und Kindergartenanlagen setzte eine Anpassung der bestehenden Abteilungsorganisation voraus. Mit der Anstellung eines zusätzlichen Mitarbeiters für die Betreuung des betrieblichen Liegenschaftsunterhalts werden die neuen Aufgaben bewältigt. Die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «Sanierung Freibad Lättich» war eine Herausforderung, wurde aber mit der Zustimmung zum Baukredit belohnt.

Marktwesen

Folgende traditionelle Märkte und Anlässe wurden durchgeführt und mitorganisiert:

- Fasnacht (Raum- und Platzvergabe für Ball, Bar- und Festbetrieb und Marktplätze)
- Samschtig-Märt von März bis Oktober 2007
- Floh-Märt an vier Samstagen
- Chriesi-Märt während der Chriesi-Saison
- Baarer Chilbi 17.–19. November 2007
- Christchindli-Märt 1. Dezember 2007

Christchindli-Märt 2007

Schiesswesen

Per Januar 2007 wurde das Schiesswesen von der Abteilung Sicherheit / Werkdienst der Abteilung Liegenschaften / Sport übergeben. Erfreulicherweise konnte im Jahr 2007 die Anzahl der Schiesstage gegenüber dem Vorjahr noch einmal reduziert werden.

Schiessanlage Wishalde

Friedhöfe

114 Beerdigungen auf den Friedhöfen von Baar und Allenwinden:

- 104 in Baar (13 Auswärtige)
- 10 in Allenwinden (keine Auswärtigen)

32 Personen wurden auswärts bestattet.

Sport und Vereine

Im Sommer 2007 hat der Rugby Football Club Panther den Trainingsbetrieb aufgenommen. Der Verein benutzt die Spielwiese der Oberstufenschulanlage Sennweid als Trainings- und Wettkampfplatz. Neben vielen von Baarer Sportvereinen organisierten regionalen Sportveranstaltungen fanden in Baar auch nationale und internationale Sportanlässe statt wie:

- Schweizerischer Schulsporttag
- Kantonaler Jugendsporttag
- Haidong Gumdo, Europameisterschaften
- Kampfkunstveranstaltung Shinson Hapkido Schweiz

Hallen- und Freibad Lättich

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Planung / Bau wurde das Projekt «Sanierung Freibad Lättich – Baukredit» erarbeitet. Die Gemeindeversammlung hat am 13. Dezember 2007 dem vorgestellten Projekt zugestimmt und den Baukredit für die Freibadsanierung bewilligt. Die Bauarbeiten beginnen am 18. August 2008. In der Projektierungsphase hatte die Abteilung Liegenschaften / Sport die Prüfung für eine Beschattung des Nichtschwimmerbeckens vorgeschlagen. Auf Grund des ungenügenden Kosten-Leistungs-Verhältnisses verzichtete der Gemeinderat auf eine Beschattung.

Mehrzweckanlagen/Öffentliche Räume und Anlagen

Im Jahr 2007 konnten wegen der grossen Nachfrage nicht alle Benutzungsgesuche für öffentliche Anlagen und Räume berücksichtigt werden. Ein grosser Bedarf besteht für Kultur- und Vereinsanlässe im Gemeindesaal. Für Privatanlässe ist der Mehrzwecksaal Rainhalde beliebt, was zu einer Belegung an fast jedem Wochenende führte. In der Waldmannhalle finden vorwiegend Sportanlässe, vermehrt der Meisterschaftsbetrieb, die auf eine Grosshalle angewiesen sind, statt. Trotzdem war die Durchführung von wiederkehrenden Veranstaltungen wie die Generalversammlung der Raiffeisenbank Zug, die Immobilienmesse der Zuger Kantonalbank und die Ausstellung des Gewerbevereins Baar, Konzerte und neue Anlässe wie die Trachten-Delegiertenversammlung und eine Weihnachtsausstellung möglich.

Waldmannhalle

Liegenschaften – Verwaltung und Unterhalt

Der betriebliche Liegenschaftsunterhalt wurde im Jahr 2007 reorganisiert. Weiter wurden im August sämtliche Schulhauswarte und Schulhauswartinnen sowie die Reinigungsaushilfen der Schul- und Kindergartenanlagen von der Abteilung Schulen / Bildung der Abteilung Liegenschaften / Sport übergeben.

Neben dem budgetieren ordentlichen Unterhalt in allen gemeindlichen Liegenschaften waren folgende nicht voraussehbaren Unterhaltsarbeiten notwendig:

- Schulanlage Wiesental: Ersatz des ca. 40-jährigen 2000-Liter-Warmwasserspeichers.
- Schwesternhaus: Ersatz der alten Ölheizung durch eine neue Gasheizung.
- Kindertagesstätte Sternenweg: Wärmetechnische Sanierung des Spielraums im Untergeschoss.

Sicherheit / Werkdienst

Das Berichtsjahr darf allgemein als erfreulich und zufrieden stellend taxiert werden. Die Abteilung Sicherheit / Werkdienst hat die Teilreorganisation mit Erfolg angepackt und umgesetzt. Von der Bevölkerung wurde auch Dank und Lob ausgesprochen, was nicht selbstverständlich ist und die Mitarbeitenden sehr freute.

Entsorgung

Die ordentliche Entsorgung konnte im üblichen Rahmen durchgeführt werden.

Schwierigkeiten bieten vermehrt der ständig steigende Fahrzeugbestand und der dadurch verbundene Parkplatzmangel in einzelnen Quartieren. Wildes Parkieren erhöht die Unfallgefahr und behindert die Entsorgungsfahrzeuge.

Es konnten wiederum einige Personen angezeigt und gebüsst werden, welche ihre Abfälle nicht reglementskonform und deshalb zum Ärger und auf Kosten der Bevölkerung entsorgen wollten. Leider ist auch das Thema Littering höchst aktuell und die Verschmutzungen nehmen dauernd zu. Es wird auf kantonaler Ebene aktiv nach geeigneten Lösungen gesucht.

Am 12. Mai fand mit grossem Erfolg der zwanzigste und gleichzeitig letzte Bring- und Holtag statt. Solche Tausch-Tage können leider nicht mehr durchgeführt werden, da das dazu notwendige Grundstück und die Infrastruktur nicht mehr zur Verfügung stehen und keine Ersatzmöglichkeiten vorhanden sind. Bezüglich Sperrgutabfuhr/Bring- und Holtag wurde an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2007 auch eine Motion der SP beantwortet.

Polizei

Die Zusammenarbeit mit der Zuger Polizei war wiederum erfreulich. Die in Baar stationierten Mitarbeitenden pflegen einen intensiven und guten Kontakt mit der Bevölkerung. Die Zuger Polizei ist im Rahmen ihrer Möglichkeiten und ihres Auftrags bemüht, den Baarerinnen und Baarern die notwendige Sicherheit bieten zu können. Aktuelle Informationen sowie die Verkehrs- und Kriminalstatistik sind unter www.zug.ch/polizei auffindbar.

Die Abteilung Sicherheit / Werkdienst musste sich im Berichtsjahr mit vielen Änderungen und Anpassungen im Polizeiwesen auf Grund des neuen Polizei- und Polizei-Organisationsgesetzes beschäftigen und nach neuen Lösungen suchen.

In enger Zusammenarbeit der Abteilung mit der Fachstelle Jugend und dem Blauen Kreuz führte die von der Gemeinde beauftragte Zuger Polizei im Februar und im September zwei Alkoholtestkäufe durch Jugendliche durch. Nachdem die erste Aktion ein sehr «ernüchterndes» Resultat zeigte, konnte im zweiten Durchgang erfreulicherweise eine deutlich erhöhte Sensibilität des Verkaufspersonals beim Verkauf von Alkohol an Jugendliche festgestellt werden.

Feuerwehr

Der Stab setzte sich personell und funktionell gleich zusammen wie im Vorjahr. Die Leitung des Sanitätskorps übernahm neu Regula Schicker. Insgesamt waren Ende Jahr 129 Männer und 10 Frauen in den verschiedenen Korps eingeteilt.

Die Ersatzbeschaffung des Verkehrsdienstfahrzeuges konnte im Berichtsjahr vorangetrieben werden.

Insgesamt wurde die Feuerwehr Baar zu 150 Einsätzen gerufen. Von allen Feuerwehrangehörigen wurden insgesamt 2384 Einsatzstunden geleistet. Speziell zu erwähnen sind der Grossbrand der Swisspor in Steinhausen, der Brand in einem Restaurationsbetrieb und die Unwettereinsätze im August.

Brand Swisspor Steinhausen

Am 22. September 2007 zeigte sich die Feuerwehr Baar einer breiten Öffentlichkeit rund um das Schulhaus Marktgasse. Unter dem Motto «Feuerwehr Baar live» hatten die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, aktiv an den Posten mitzumachen. Ebenfalls kamen die Kinder anlässlich eines Wettbewerbes nicht zu kurz. Bei Interesse an weiteren Einzelheiten kann bei der Feuerwehr der detaillierte Jahresbericht bestellt werden. Aktuelles ist unter www.feuerwehr-baar.ch einzusehen.

Feuerungskontrolle

Von den im Messjahr 2007 kontrollierten 893 Heizanlagen mussten 178 Anlagen beanstandet werden. Diese hohe Anzahl an Beanstandungen ist darauf zurückzuführen, dass seit 2005 die verschärften Vorschriften der Luftreinhalteverordnung (LRV) zur Anwendung gelangen.

Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz

In diesem Jahr haben sich die Bereichsicherheitsbeauftragten (BESIBE) im Bereich «Erste Hilfe» weitergebildet. Im Mittelpunkt stand die Ausbildung in der Herz-Lungen-Massage (CPR). Diese Ausbildung wird im Jahr 2008 erweitert und ergänzt mit der Ausbildung an den Defibrillatoren (AED).

In Nachaudits, zusammen mit dem Sicherheitsinstitut, werden in einem Dreijahresturnus die Bereichsicherheitsbeauftragten in ihrer Arbeit unterstützt. Durch diese periodischen Kontrollen wird der Verbesserungsprozess immer wieder neu angestossen und die Mitarbeitenden werden so ständig sensibilisiert und motiviert.

Quartieramt

Die Truppen-Unterkunft ZSA-Wiesental war im Berichtsjahr an 67 Tagen durch militärische Einheiten und an 23 Tagen durch zivile Organisationen belegt. In der Zivilschutzanlage Winzrüti in Allenwinden wurde während drei Tagen Militär einquartiert. Die Räume der Zivilschutzanlage Inwil wurden ganzjährig durch den Zuger Fischereiverein benutzt. Grund dafür war die Einlagerung und Instandhaltung von Museumsexponaten des Zuger Fischerei-Museums während der Zeit der Gebäudesanierung. In der ZSA-Wiesental wurde in einem Duschraum ein alter, reparaturanfälliger Entfeuchter durch einen neuen ersetzt. Ausserdem wurde ein zusätzlicher Kühlschrank für die Küche angeschafft.

Parkplatzbewirtschaftung

Mit dem Bau der 3. Etappe der neuen Umgebung Rathaus/Rathus-Schüür wurde Ende Februar 2007 der Parkplatz beim General-Andermatt-Haus an der Leihgasse aufgehoben. Das vorübergehende Fehlen der Parkplätze auf Grund von Bauarbeiten beim Bahnhof sowie die Aufhebung des Parkplatzes an der Leihgasse führten bei den Einnahmen gegenüber dem Vorjahr zu einer Einbusse von ca. 4%.

Plakatierung

Der Aushang ist im Rahmen des Plakatierungskonzeptes erfolgt. Die Plakatierungsfirma erhöht infolge des immer stärker werdenden Konkurrenzdruckes für ihre Standorte die Qualitätsansprüche. Deshalb wurden im laufenden Jahr 22 kleine sowie acht grosse Plakatflächen ersatzlos demontiert.

Signalisation

Für die Strassensignalisationen ist seit dem 1. Januar 2007 die Abteilung Sicherheit / Werkdienst zuständig. Es wurden, nebst den anfallenden Unterhaltsarbeiten, verschiedene Projekte ausgeführt. Es sind dies unter anderem das Erstellen von Parkverboten an der Lindenstrasse sowie am Lorzendamm und an der Blegistrasse, das Fernhalten des LKW-Durchgangsverkehrs durchs Dorfzentrum sowie diverse Wegweisungen und Strassenbeschilderungen.

Werkdienst

Der Werkdienst kann auf einen ruhigen Winter 2006/2007 mit wenigen Schneeräumungsarbeiten zurückblicken. Umso mehr kamen die Mitarbeiter bei der Beseitigung der Unwetterschäden nach den schweren Regenfällen vom 12. Juni und vom 8./9. August 2007 zum Einsatz. In diesem Zusammenhang wurden auch Baumfällaktionen nötig. Diverse Bäume entlang des Lorzenufers wurden vom Hochwasser unterspült und drohten umzustürzen. Anfang Oktober kam ein Teil der Werkdienstequipe im Rahmen der Inlandhilfe in Hospental zum Einsatz. Zusammen mit weiteren Freiwilligen der Einwohnergemeinde Baar wurden abgerutschte Wanderwege instand gestellt.

Soziales / Familie

Die Dienste der Abteilung Soziales / Familie wurden im 2007 rege in Anspruch genommen. Neu ist in dieser Abteilung seit dem 1. Januar 2007 der Bereich Gesundheit integriert. Schwerpunkte dabei sind die Dienstleistungen der Altersheime, die Langzeitpflege und die Spitex. Die neu geschaffene Kommission für Altersfragen, die aufgrund einer Motion der CVP eingerichtet wurde, nahm Ende August ihre Arbeit auf. Im Bereich der Kinderschutzgruppe und der familienergänzenden Kinderbetreuungsangebote wurde die Zusammenarbeit mit der Abteilung Schulen / Bildung verstärkt.

Vormundschaftswesen und Sozialdienst

Der Gemeinderat, der gleichzeitig Vormundschaftsbehörde ist, richtete für betreuungsbedürftige Personen wiederum eine Anzahl Schutzmassnahmen ein (Vormundschaften, Beiratschaften und Beistandschaften). Andererseits konnte ein Teil der Massnahmen aufgehoben werden, weil sie nicht mehr nötig sind. Dazu kommen regelmässig Genehmigungsgeschäfte im Bereich von elterlicher Sorge und Unterhalt betreffend Kinder, Erbteilungen, Liegenschaftsgeschäfte usw. Besonders aufwändig sind die Dossiers im Bereich von Besuchsrechtskonflikten. Nebst den gemeindlichen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern leistete auch im 2007 wieder eine grosse Anzahl privater Mandatsträgerinnen und Mandatsträger einen wertvollen, engagierten Einsatz für betreuungsbedürftige Personen, die ihnen anvertraut sind.

Die Gesamtzahl der Dossiers, welche die Mitarbeitenden des Sozialdienstes Baar im 2007 bearbeiten mussten, nahm leicht ab. Der wirtschaftliche Aufschwung war in diesem Bereich spürbar. Etliche Personen, die Sozialhilfe bezogen hatten, fanden Arbeitsstellen und konnten damit in die wirtschaftliche Selbstständigkeit entlassen werden.

Durch die verschiedenen Revisionen bei den Sozialversicherungen wird es immer aufwändiger, die entsprechenden Ansprüche geltend zu machen. Dies erfordert mehr administrativen Aufwand und/oder Einsprachen zu Gunsten der Klientschaft. Die härtere Haltung der IV durch die 5. IVG-Revision ist durch häufigere Negativentscheide bereits spürbar. Damit fallen die Betroffenen durch eine weitere Masche im sozialen Netz und müssen für die Sicherstellung des Lebensunterhaltes wirtschaftliche Sozialhilfe beantragen.

Die Zahl der zu bevorschussenden Alimente erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr, andererseits durfte eine bessere Zahlungsmoral der Gläubiger festgestellt werden. Die Rücklaufquote nahm um rund 10% auf 69,3% zu.

In der Sozialberatung wurden Themen wie Sucht, Schulden, Beziehungs- und Erziehungsprobleme, Wohnungsnot, Krankenkassenprämienausstände und psychische Probleme behandelt.

Die Zahl der Fälle im Kindesschutz stieg erneut an. Dadurch wurden auch rund 25% mehr Gespräche nötig. Oft sind die Eltern nur bedingt bereit, zu indizierten Massnahmen wie Begleitung, Therapie, sozialpädagogische Familienbegleitung oder regelmässigen Elterngesprächen zu kooperieren. Um Heimplatzierungen erfolgreich zu gestalten, ist während dieser Zeit ebenfalls eine regelmässige und gezielte Begleitung der Familie erforderlich.

Beratungsgespräch beim Sozialdienst

Familienergänzende Kinderbetreuung

Im Januar 2007 trat die Verordnung zum Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung (Kinderbetreuungsverordnung) in Kraft. Darin sind die Qualitätsanforderungen an die verschiedenen Betreuungsangebote definiert. Alle Anbieter/-innen haben bis Ende 2009 Zeit, allfällige Qualitätsmängel zu beseitigen.

Die Kinderbetreuungsverordnung unterstützt die Empfehlungen der Familienkommission zum The-

ma Qualität in den Krippen/Horten, die im Konzept für die familienergänzende Kinderbetreuung der Gemeinde Baar enthalten sind.

Es gingen einige Anfragen von Personen ein, die sich über die Anforderungen an eine Krippenbewilligung erkundigten. Letztlich fehlte den meisten davon die geforderte fachliche Qualifizierung, weshalb schliesslich kaum Bewilligungsgesuche eingereicht wurden.

Dem Gesuch der englischsprachigen Betreuungsstätte Stepping Stones im Jöchler, ihr Angebot um 24 Plätze zu erweitern, konnte entsprochen werden. Ebenso konnte dem Kidsmeetingpoint an der Weststrasse eine Bewilligung für ein Kinderhüteangebot erteilt werden.

Das Tagesheim Baar hat den Namen geändert und heisst jetzt Kita Sternenweg.

Zu den sechs subventionierten Plätzen in der Kinderkrippe Miraculix kamen drei weitere dazu. Von den neun Plätzen können aktuell 18 Kinder profitieren. Die Einwohnergemeinde Baar subventionierte per Ende 2007 21 Krippenplätze.

Der Austausch und die Vernetzung mit den Verantwortlichen für die schulergänzenden Betreuungsangebote und für die Tageseltern sowie mit der Koordinationsstelle für familienergänzende Kinderbetreuung wurden intensiviert.

Die Tagesfamilienverhältnisse nahmen im 2007 leicht zu. Dieses Betreuungsangebot wird wegen der Flexibilität und der individuellen Betreuung der Kinder von vielen Eltern sehr geschätzt.

Gesundheit

Der Kanton hat eine Totalrevision des Gesetzes über das Gesundheitswesen im Kanton Zug in Angriff genommen. Die Vernehmlassung dazu fand 2007 statt. Das geltende Gesetz entspricht heute nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten und Anforderungen, weshalb eine umfassende Revision notwendig ist.

Auch in Bezug auf das neue Projekt «Spitex Kanton Zug» fand ein Vernehmlassungsverfahren statt. Der Beschluss zur Gründung des neuen Vereins «Spitex Kanton Zug» wurde gefasst. Ziel ist es, dass er am 1. Januar 2009 die operative Tätigkeit aufnimmt. Damit werden die gemeindlichen Spitexorganisationen abgelöst. Einer der vier Spitex-Stützpunkte wird in Baar sein (für die Gemeinden Baar und Steinhausen).

Die Langzeitpflege in den Alters- und Pflegeheimen stellt einen gewichtigen Aspekt innerhalb des Gesundheitswesens dar. Baarerinnen und Baarer werden primär in den beiden Alters- und Pflegeheimen Bahnmatt und Martinspark gepflegt, aber auch im Pflegezentrum Baar und vereinzelt in anderen regionalen oder gar ausserkantonalen Pflegeinstitutionen. Die Gemeindebeiträge an die Langzeitpflege dieser Personen beliefen sich 2007 auf CHF 3'351'532.–.

Altersheim Martinspark

GGZ Recycling-Service (Arbeitslosen-Beschäftigungsprogramm)

Im Berichtsjahr konnte der Betrieb des Recycling-Services sein 10-Jahr-Jubiläum feiern. Unter grosser Anteilnahme von Behördenvertreterinnen und -vertretern und der Bevölkerung wurde ein Tag der offenen Tür mit Wettbewerb und weiteren Attraktionen durchgeführt.

Beschäftigungsbereiche sind: Tonträger-Recycling, Kantine, Hausdienst, Rösslitram, Gehwegreinigung, Sammelstellenreinigung, Secondhandladen, Veloverleih Baar und Zug und Bio-Garten.

Insbesondere der Laden «Allerleih» im Dorfzentrum Baar erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Im Bereich Tonträger-Recycling ging das Arbeitsvolumen massiv zurück. Grund dafür ist, dass die klassischen Videokassetten vom Markt verschwinden und nur noch CDs und DVDs als Datenträger gehandelt werden. Diese sind für den Recycling-Service weniger arbeitsintensiv. Es werden jedoch neue Produktionsideen geprüft, um damit den Teilnehmenden ein differenzierteres und attraktiveres Beschäftigungsangebot anzubieten.

Das Projekt war während des ganzen Jahres ausgelastet, primär durch Teilnehmer/-innen aus der Gemeinde Baar, aber auch durch Erwerbslose aus anderen Zuger Gemeinden. Ende 2007 waren 40 Personen im Recycling-Service beschäftigt (Stichtag).

Zahlen und Statistiken

Präsidiales / Kultur

Gemeinderat

Der Gemeinderat trat zu 44 ordentlichen Sitzungen zusammen. Das Protokoll umfasst 846 Seiten. Die Geschäfte gliedern sich wie folgt:

	2002	2006	2007
Eigentliche Ratsbeschlüsse	320	359	335
Verschiedene Beschlüsse	225	174	223
Baubewilligungen	39	43	49
Kenntnisnahmen	758	457	435
Orientierungen und Aussprachen	213	124	134

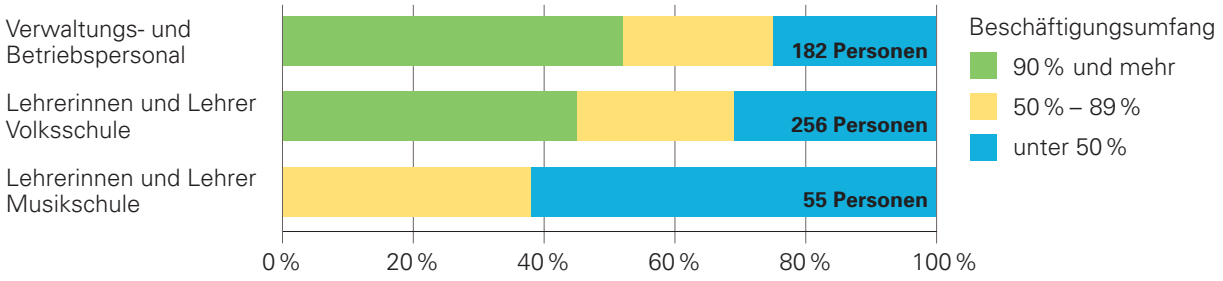
Personalstatistik (per 31. Dezember)

Die nachfolgenden Statistiken betrachten die im Monatslohn angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Stundenlohn angestellte Personen werden nicht ausgewiesen.

	Anzahl Personen		
	2002	**2006**	**2007**
Verwaltungs- und Betriebspersonal			
Präsidiales / Kultur	29	38	36
Finanzen / Wirtschaft	9	9	9
Schulen / Bildung	34	36	20
Planung / Bau	30	32	11
Liegenschaften / Sport	39	42	62
Sicherheit / Werkdienst	7	8	30
Soziales / Familie	11	15	14
Lehrerinnen und Lehrer			
Lehrerschaft Volksschule	216	253	256
Lehrerschaft Musikschule	54	55	55
Total Angestellte	**429**	**488**	**493**
Lernende (in Verwaltung und Betrieben)			
Berufslehre	9	11	11
Praktikanten	3	8	6

Die Angestellten teilten im Jahr 2007 insgesamt 341.7 Vollzeitstellen.

Beschäftigungsgrad



Beurkundungswesen / Notariat

	2002	2006	2007
Grundstückgeschäfte (Sachenrecht)	642	526	644
Geschäfte im Ehe- und Erbrecht	40	26	25
Geschäfte im Gesellschaftsrecht	79	24	28
Übrige Geschäfte (Beglaubigungen usw.)	13*	1'386	1'057
Total	**774**	**1'962**	**1'754**

*ohne Beglaubigungen

Zivilstandsamt Kreis Baar (Gemeinden Baar, Menzingen, Neuheim)

	2002[1]	2006	2007
Beurkundete Zivilstandsfälle			
Geburten	2	5	4
– weiblich	1	2	3
– männlich	1	3	1
Todesfälle	87	134	161
– weiblich	57	80	90
– männlich	30	54	71
Trauungen	110	152	156
Eingetragene Partnerschaften	0[2]	0[2]	6
Kindesanerkennungen	18	17	32
Übrige Zivilstandsfälle			
Entgegennahme von Namenserklärungen (Art. 119 ZGB)	16	10	20

[1] nur Gemeinde Baar
[2] erst seit 2007 möglich

Erbschaftsamt

	2002	2006	2007
Erbschaftsfälle	113	123	129
Testamentseröffnungen	39	27	41
Erstellung Nachlassinventare	109	75	72
Teilungen durch Erbschaftsamt	3	0	1
Öffentliches Inventar	0	1	0
Hinterlage von Testamenten, Verträgen, usw.	77	68	56

Gemeindebüro

Zivilstand	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	getrennt	**Total** (ohne WA*)
2002	8’663	9’273	835	1’004	290	19’775
2006	9’309	9’881	895	1’212	384	21’297
2007	9’535	10’081	905	1’246	416	21’767

Geschlecht				Männer	Frauen	**Total** (ohne WA*)
2007				11’004	10’763	21’767

Konfession		katholisch	reformiert	ohne	andere	**Total** (ohne WA*)
2002		12’557	2’952	1’626	2’640	19’775
2006		12’758	3’023	2’354	3’162	21’297
2007		12’729	3’079	2’684	3’275	21’767

Bürgerort	**Total** (ohne WA*)
Baar	3’057
Kanton Zug	2’292
Schweiz	10’670
Ausland	5’748
Total (ohne WA*)	21’767

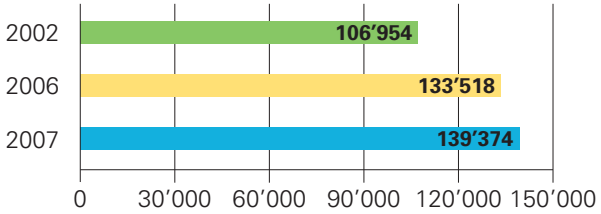
Alter	**Total** (ohne WA*)
0 – 19 Jahre	4’613
20 – 39 Jahre	6’470
40 – 59 Jahre	6’549
60 – 79 Jahre	3’545
ab 80 Jahre	590
Total (ohne WA*)	21’767

* WA = Wochenaufenthalter (2006: 97, 2007: 79)

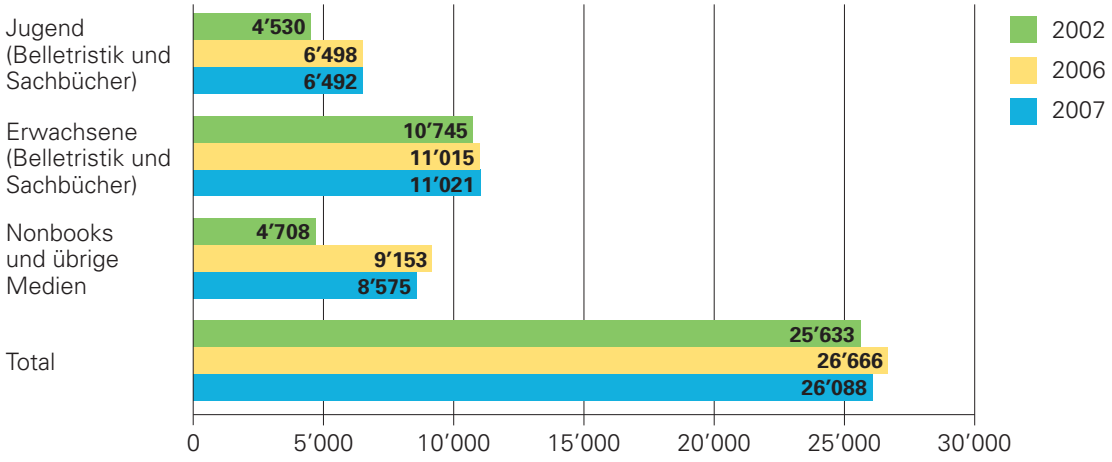
Verschiedenes	**2006**	**2007**
Ausgestellte Identitätskarten für Erwachsene	1’906	1’050
Ausgestellte Identitätskarten für Kinder	727	676
Ausgestellte Pässe für Erwachsene	1’830	694
Ausgestellte Pässe für Kinder	445	253
Ausgestellte biometrische Pässe für Erwachsene	12	106
Ausgestellte biometrische Pässe für Kinder	0	7
Ausgestellte provisorische Pässe	54	41
Total ausgestellte Identitätskarten und Pässe	4’974	2’827
Beglaubigung von Initiativ- und Referendumsunterschriften	3’167	2’569
Verkaufte Tageskarten (Flexicards) – 2006: 6 Stk./Tag, 2007: 8 Stk./Tag	2’248	2’905
Auslastung Tageskarten in Prozent	99.82 %	99.49 %

Bibliothek

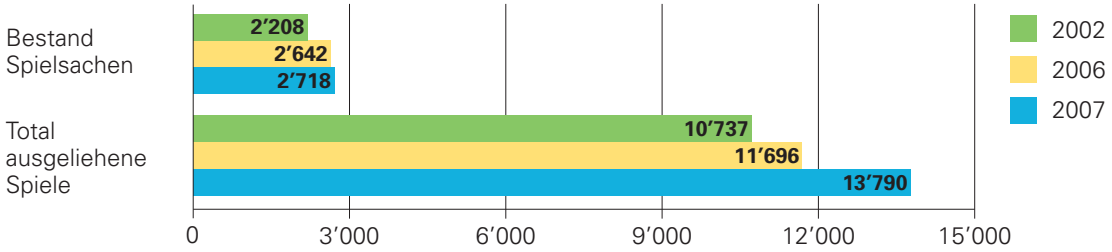
Ausleihe



Medienbestand



Ludothek



Schulbibliotheken

	Allenwinden	Inwil	Wiesental	Sennweid	Sternmatt II	**Total**
Bestand	2'215	3'296	3'183	3'990	7'298	**19'982**
Ausleihe	3'297	5'443	7'111	3'752	5'651	**25'254**

Finanzen / Wirtschaft

Betreibungsamt

	2002	2006	2007
Eingänge	6’155	8’181	7’678
Zahlungsbefehle	3’952	5’057	4’744
Rechtsvorschläge	1’043	806	808
Pfändungsvollzüge	1’213	1’941	2’143
Aufschubsbewilligungen	61	82	75
Verwertungen	900	1’540	1’649
Verlustscheine	496	907	987
Verlustscheinsumme	CHF 1’847’000	CHF 3’459’000	CHF 3’616’000
Vollzogene Arreste	7	6	21
Retentionen	9	5	1
Konkursandrohungen	311	311	308
Eintrag Eigentumsvorbehaltsreg.	15	18	24
Total Betreibungssumme	CHF 239’057’000	CHF 178’953’000	CHF 163’037’000

Steuereinnahmen

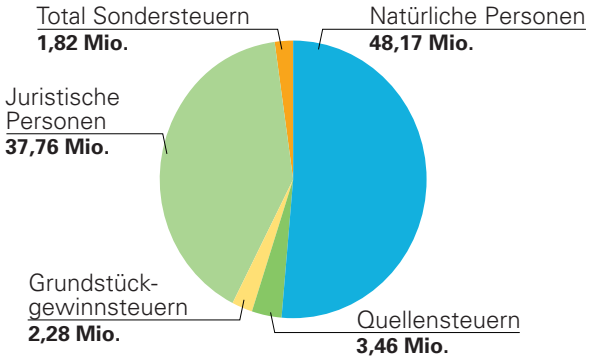
Natürliche Personen

Steuerbetrag		Steuerpflichtige	Staats- und Gemeindesteuern		
von	bis	Anzahl	Gesamt	Anteil	Durchschnitt
CHF	CHF		CHF	in %	CHF
0	10’000	12’104	22’214’000	57.94 %	1’835
10’001	15’000	196	2’310’000	6.02 %	11’786
15’001	20’000	92	1’604’000	4.18 %	17’435
20’001	25’000	48	1’070’000	2.79 %	22’292
25’001	30’000	29	792’000	2.07 %	27’310
30’001	40’000	32	1’099’000	2.87 %	34’344
40’001	50’000	12	517’000	1.35 %	43’083
50’001	100’000	18	1’261’000	3.29 %	70’056
100’001	500’000	20	4’637’000	12.09 %	231’850
500’001	bis	4	2’838’000	7.40 %	709’500
		12’555	**38’342’000**	**100.00 %**	**3’054**

Juristische Personen (Vorjahr)

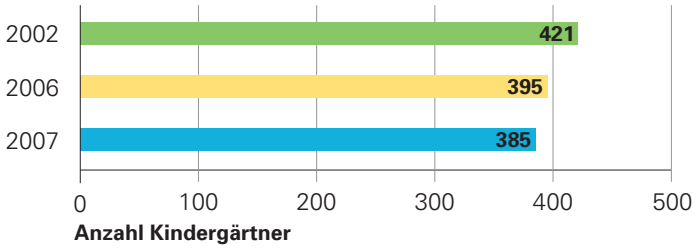
Steuerbetrag		Steuerpflichtige	Staats- und Gemeindesteuern		
von	bis	Anzahl	Gesamt	Anteil	Durchschnitt
CHF	CHF		CHF	in %	CHF
0	5’000	2’775	1’309’000	3.23 %	472
5’001	10’000	85	619’000	1.53 %	7’282
10’001	20’000	57	820’000	2.02 %	14’386
20’001	30’000	24	572’000	1.41 %	23’833
30’001	50’000	35	1’390’000	3.43 %	39’714
50’001	100’000	30	2’086’000	5.14 %	69’533
100’001	500’000	28	6’902’000	17.01 %	246’500
500’001	1’000’000	11	8’538’000	21.04 %	776’182
1’000’001	bis	5	18’336’000	45.19 %	3’667’200
		3’050	**40’572’000**	**100.00 %**	**13’302**

Steuerzusammensetzung

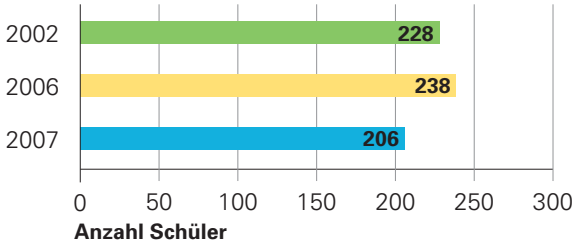


Schulen / Bildung

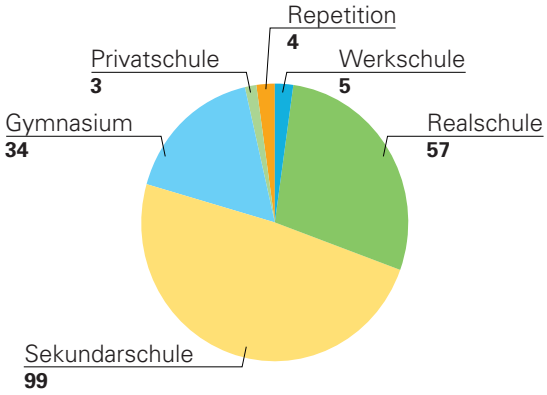
Kindergärten



Erstklässler



6. Klasse – Übertritt in die Sekundarstufe 1 für das Schuljahr 2007/2008



Schülerstatistik

Schuljahr	2006/07		2007/08	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Kindergarten	22	395	22	385
Primarschule	74	1'368	75	1'378
Kooperative Oberstufe	32	536	32	520
Total	**128**	**2'299**	**129**	**2'283**

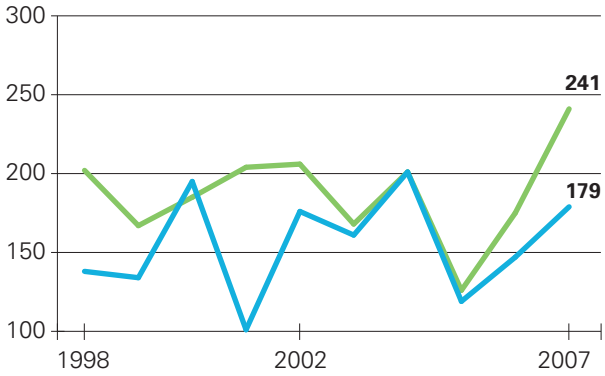
Musikschule

Instrumentalschüler

Fach	2006/07		2007/08	
	Jugendliche	**Erwachsene**	**Jugendliche**	**Erwachsene**
Singen	30	11	36	9
Klavier	158	14	162	14
Akkordeon	17	4	15	2
Harfe	1	0	0	0
Violine/Viola	50	5	53	3
Violoncello	21	3	21	3
Kontrabass	2	1	2	1
E-Bass	1	0	2	0
Mandoline	12	1	17	0
Gitarre	85	2	88	1
Blockflöte	19	11	20	8
Querflöte	57	6	58	8
Oboe	5	0	7	2
Fagott	10	1	11	1
Klarinette	31	3	34	1
Saxophon	52	6	52	7
Blechblasinstrumente	55	4	67	8
Tambouren/Schlagzeug	70	2	73	3
Ensembles/Theorie	324	0	350	0
Grundschule	438	0	430	0

Planung / Bau

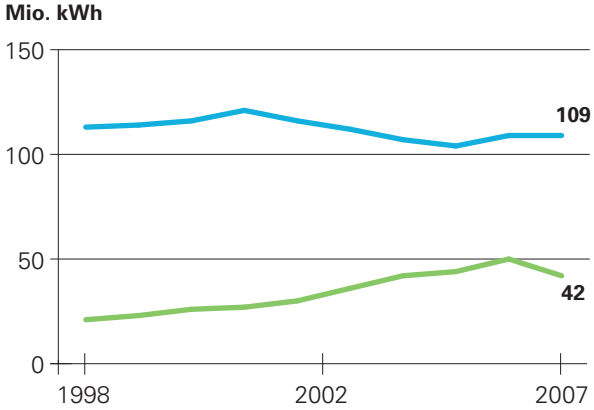
Bautätigkeit



Bezugsbereite Wohnungen in Neubauten

Bearbeitete Baubewilligungen / Bauermittlungen / Bauanfragen

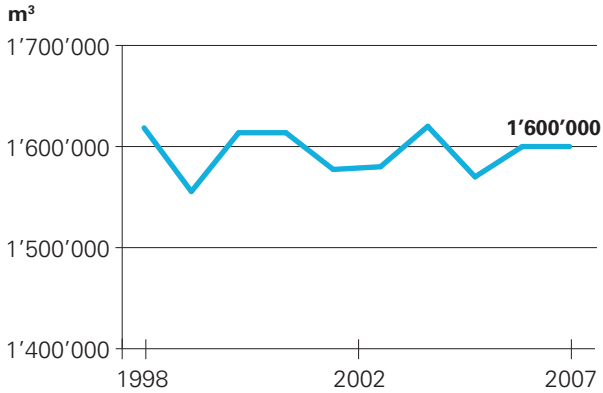
Strom- und Gasverbrauch



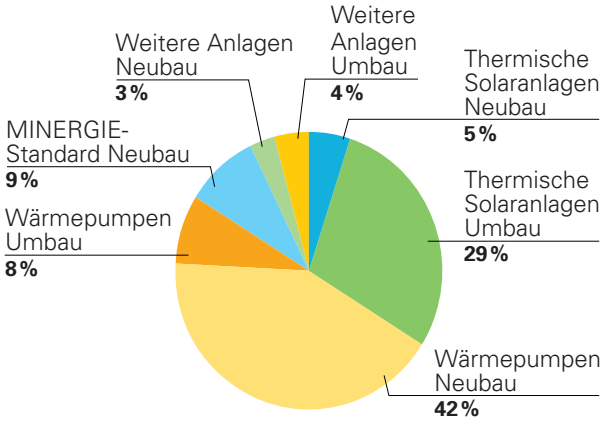
Stromverbrauch

Gasverbrauch

Wasserverbrauch



Energieförderbeiträge



(Total ausbezahlt: CHF 98'110.–)

Liegenschaften / Sport

Hallen- und Freibad Lättich

	2002	2006	2007
Eintritte Schulkinder	58'874	60'339	57'718
Eintritte Kinder 6–16 Jahre	111'244	94'828	94'500
Eintritte Erwachsene	260'614	225'320	216'202
Wasserverbrauch in m³	129'225	118'143	130'627
Stromverbrauch in kWh/a (hydrologisches Jahr Oktober–September)	1'893'621	1'581'039	1'570'425

Sicherheit / Werkdienst

Feuerschau / Brandschutz

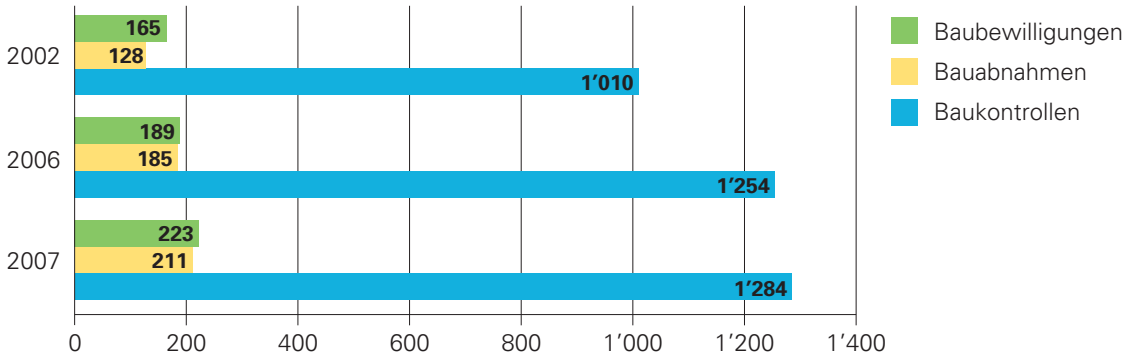
Bewilligungen

	2006	2007
Neu-, Um-, An- und Ausbauten	189	223
Wärme- und Lufttechnische Anlagen	97	105
Festanlässe, Ausstellungen, Messen	58	71
Dekorationen	103	109

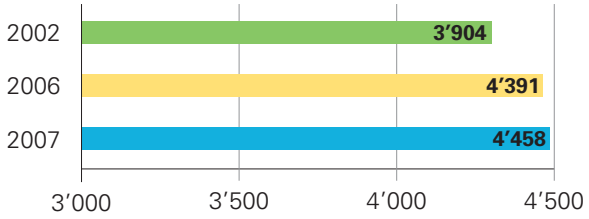
Kontrollen

	2006	2007
Ordentliche Kontrollen an bestehenden Gebäuden	1322	1466
Baukontrollen	1254	1284
Wärme- und Lufttechnische Anlagen	27	35
Festanlässe, Ausstellungen, Messen	42	50
Dekorationen	16	17

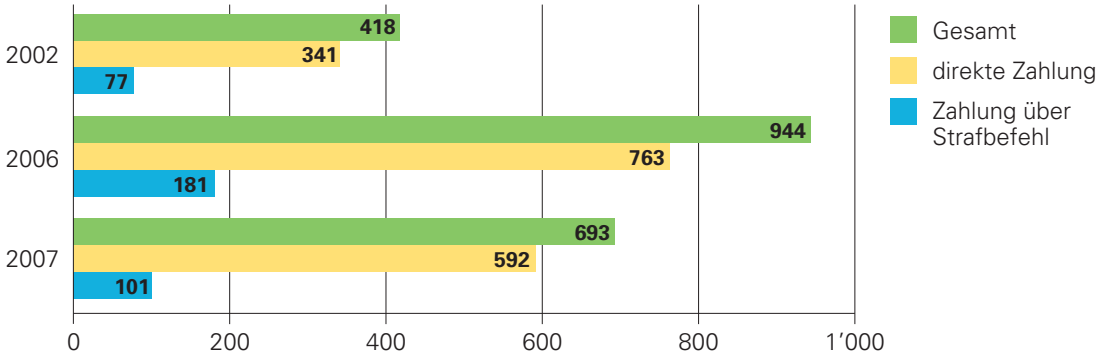
Brandschutz: Anzahl Neu-, Um- und Anbauten



Brandschutz: Gebäudebestand

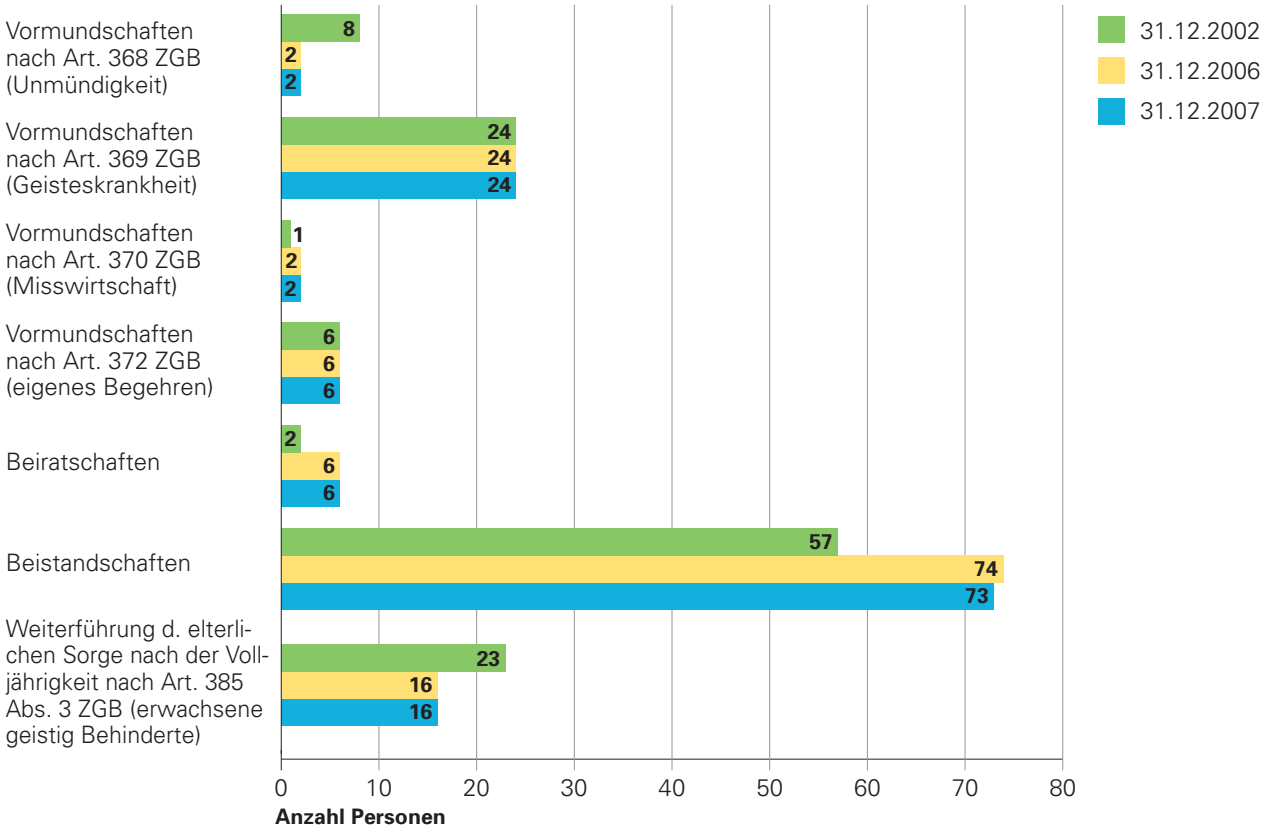


Privatanzeigen: Missachtung von Park- und Fahrverboten auf privatem Grund



Soziales

Vormundschaftswesen



Pflegekinder

	2002	2006	2007
Anzahl Pflegeverhältnisse	6	3	3

Sozialdienst

	2002	2006	2007
Dossiers Sozialdienst gesamthaft	652	1'036	921
Dossiers von wirtschaftlicher Sozialhilfe	229	432	325
Dossiers Sozialberatung	235	335	297
Übrige (Alimentenbevorschussung, Kindesschutz, Soziallöhne etc.)	118	269	299
Vormundschaftliche Massnahmen, geführt durch Sozialarbeiter/-innen des Sozialdienstes	28	27	28

Langzeitpflege

Anzahl Bewohner in den Altersheimen Baar pro Besa-Stufe

	2006	2007
Besa 1 (tiefste Pflegestufe)	44	40
Besa 2	37	39
Besa 3	28	25
Besa 4	38	38

GGZ Recycling-Service (Arbeitslosen-Beschäftigungsprogramm)

	2002	2006	2007
Ausgesteuerte Arbeitslose			
Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer	72	131	96
Anteil Frauen	30 %	37.9 %	44 %
Wiedereingliederung in den 1. Arbeitsmarkt während der Projektteilnahme	6	4	5
Asylsuchende			
Beschäftigungsplätze für Asylsuchende Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	104	69	65
Anteil Frauen	*	13 %	11 %

*nicht bekannt

Rathus-Schüür-Platz vor…

…und nach der Neugestaltung.

Notizen